

# STATISTIK OHNE GRENZEN

Statistik-Kooperation  
mit Reformstaaten und Entwicklungsländern



**1/2007**

Statistisches Bundesamt

## Inhalt

TAJSTAT-Kooperation mit Tadschikistan .....	3
Twinning-Projekt mit Bulgarien .....	3
Sektorvorhaben „Aufbau statistischer Kapazitäten für ein verbessertes MDG-Monitoring“ .....	4
Zusammenarbeit mit dem türkischen Statistikamt im Bereich der Landwirtschaftsstatistik .....	5
Europäisches Fortbildungsprogramm für Statistik (ESTP) .....	7
Kennenlernen und mitarbeiten: Traineeship im Statistischen Bundesamt .....	7
Kooperationsaktivitäten.....	9

Herausgeber und Redaktion:  
Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn  
Gruppe I E; Kooperation mit anderen Staaten,  
Sprachendienst

Erschienen im September 2007  
Bestellnummer: 000023-07531-1

✉: Graurheindorfer Str. 198, D-53117 Bonn  
E-Mail: statistik-kooperation@destatis.de  
☎: +49 (0)1888 / 644 8941  
Fax: +49 (0)1888 / 644 8992  
Internet: www.destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,  
mit Quellenangabe gestattet.



## Editorial

In der vorliegenden Ausgabe von „Statistik ohne Grenzen“ berichten wir von den Entwicklungen in der Statistik-Kooperation innerhalb der letzten zwölf Monate (Juli 2006 bis Juni 2007).

Während in diesem Zeitraum einige Großprojekte fortgeführt wurden und die erste Phase des USST-Kooperationsprojektes erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wurden gleichzeitig in den Bewerbungsrunden für neue, frei ausgeschriebene Projekte die Weichen für die Zukunft unserer Arbeit gestellt.

Wir freuen uns, dass unser Amt neben den bewährten Partnerländern auch die Zusammenarbeit mit Ämtern intensivieren kann, die bisher nicht zum Schwerpunkt unserer Arbeit gehörten. So verstärkt das Statistische Bundesamt im Rahmen eines EU-finanzierten Twinning-Projektes mit dem kroatischen Statistikamt sein Engagement im Westbalkan.

Mit dem Zuschlag für ein Kooperationsprojekt mit dem Staatlichen Statistikamt Tadschikistans, das von der Weltbank finanziert und eine Laufzeit von insgesamt fünf Jahren haben wird, rückt ein weiteres Land ins Blickfeld, das bisher kein Schwerpunkt der Zusammenarbeit war. Das Statistische Bundesamt wird in diesem Projekt mit den Statistikämtern Dänemark, Schwedens, der Tschechischen Republik und der Slowakei zusammenarbeiten.

Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Anregungen haben, schreiben Sie einfach eine Mail an:

statistik-kooperation@destatis.de

*Die Redaktion*

Simone Koll

Ringo Raupach

Michael Schäfer



## TAJSTAT-Kooperationsprojekt mit Tadschikistan



Im Dezember 2006 erhielt das Statistische Bundesamt den Zuschlag zur Durchführung eines Kooperationsprojektes mit dem Staatlichen Statistikamt der Republik Tadschikistan. Das Statistische Bundesamt fungiert als Führer eines Konsortiums, an dem sich außerdem die Statistikämter Schwedens, Dänemarks, der Tschechischen sowie der Slowakischen Republik beteiligen. Das Kooperationsprojekt wird im Auftrag der Weltbank durchgeführt, so dass die Durchführung des Projektes zur angestrebten weiteren Diversifizierung der Geber für Beratungsleistungen des Statistischen Bundesamtes beiträgt.

Ziel des Projektes ist die Stärkung des tadschikischen Statistiksystems in allen Bereichen der amtlichen Statistik. Dies umfasst klassische Schwerpunktthemen wie Wirtschaftsstatistiken, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen oder Agrarstatistik. Flankierend finden Beratungen in Querschnittsbereichen statt, die die institutionelle und organisatorische Weiterentwicklung des Amtes zum Ziel haben. Die gesamte Laufzeit des Projektes erstreckt sich vom offiziellen Projektbeginn im Juni 2007 bis ins Jahr 2011. Insgesamt hat das Projekt ein Volumen von ca. 10 Mill. US\$.

Davon sind ca. 3,1 Mill. US\$ für Beratungs- und Fortbildungsmaßnahmen bestimmt, die von den Konsortialpartnern durchgeführt werden. Vor Ort ist ein vierköpfiges tadschikisches Projektteam für die Organisation des Kooperationsprojektes zuständig.

Es ist geplant, dass zunächst eine viermonatige Auftaktphase stattfindet, während der die Schlüsselexperten erste Beratungen zu allen Komponenten des Projektes durchführen und mit den tadschikischen Kollegen diskutieren, welche Schwerpunkte innerhalb des Projektes gesetzt werden sollen. Als Grundlage für die weitere Umsetzung soll zum Abschluss der Auftaktphase ein Arbeitsplan erstellt werden, der die Ergebnisse der Auftaktmissionen berücksichtigt. Dazu wird der deutsche Teamleiter Gespräche mit den tadschikischen Experten führen. Im Anschluss daran beginnt die eigentliche Implementierungsphase, während der die Kurzeitexperten Beratungen durchführen. Zum Projektauftritt ist die Organisation eines Seminars für Führungskräfte des Tadschikischen Statistikamtes in Deutschland geplant.

## Twinning-Projekt mit Bulgarien



Das im Juni 2005 begonnene Twinning-Projekt „Nachhaltige Entwicklung des nationalen statistischen Systems“ wurde in wesentlichen Teilen abgeschlossen. Bereits am 5. August 2006 hatte der deutsche Langzeitberater Dr. Bernd Richter seine Tätigkeit erfolgreich beendet und war in das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen zurückgekehrt. Die Abordnungszeit war von Anfang an auf 14 Monate begrenzt gewesen. Deshalb konnte der Langzeitberater die letzte Projektphase nicht mehr vor Ort in Sofia begleiten. Diese diente der Analyse der Piloterhebungen, die von einem privaten Institut ab April 2006 zeitlich parallel zum Twinningprojekt durchgeführt werden sollten. Der Auftrag sollte im Rahmen einer öffent-

lichen Ausschreibung Anfang 2006 von bulgarischer Seite vergeben werden.

Die Verzahnung von Twinning-Projekten und Dienstleistungsaufträgen ist üblich, kann aber problematisch werden, weil die unterschiedlichen Verfahren und Termine nicht gänzlich aufeinander abgestimmt werden können. So auch hier. Die Dienstleistungsverträge konnten erst im Juli/August bzw. November 2006 abgeschlossen werden.

Trotz der außerhalb des Einflussbereiches der Projektpartner liegenden Verzögerungen konnten bis zum ursprünglich vorgesehenen Projektende im Juni 2007 wesentliche Projektteile erfolgreich



abgeschlossen werden: die beiden Piloterhebungen zu Investitionen von Unternehmen für Informations- und Kommunikationstechnologien sowie deren Nutzung und die Querschnittserhebung zu den Einkommens- und Lebensbedingungen (SILC).

Die Ergebnisse der Piloterhebungen zur Verbesserung der Datengrundlagen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (Kofferhandel, Unter-

nehmensregister, Haushaltsbudgets) werden aufgrund der Ausschreibungsverzögerungen erst nach dem Ende der offiziellen Projektdurchführungsphase (Juni 2007) vorliegen. Deshalb wurde eine Projektverlängerung bis zum 30. November 2007 beantragt. Die Entscheidung der Europäischen Kommission in Brüssel wird für Juli dieses Jahres erwartet.

### Sektorvorhaben „Aufbau statistischer Kapazitäten für ein verbessertes MDG-Monitoring“



Den Schwerpunkt der internationalen Kooperation des Statistischen Bundesamtes bildete in den vergangenen Jahren die Unterstützung der neuen EU-Mitgliedsländer und Beitrittskandidaten sowie der Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion. Doch die Akzente verschieben sich: Während die neuen EU-Mitgliedsstaaten in Ost- und Ostmitteleuropa zum Teil selbst als Anbieter von Beratungsleistungen auftreten und nur noch sehr punktuell Experteneinsätze nachfragen, gewinnen neue Partner an Bedeutung. Insbesondere der Prozess, der durch die von der UN-Vollversammlung im September 2000 verabschiedete „Millenniums-Erklärung“ in Gang gesetzt wurde, rückt die Statistik als Monitoringinstrument für die weltweite Armutsbekämpfung in das öffentliche Blickfeld. Für die Umsetzung der Millenniums-Erklärung wurden im Jahre 2001 die acht so genannten Millenniums-Entwicklungsziele mit genauen Zielvorgaben (Millennium Development Goals/MDGs) festgelegt. Darin verpflichten sich die UN-Mitgliedsstaaten u. a., bis zum Jahr 2015 den Anteil der Menschen, die weltweit in Armut leben oder Hunger leiden, zu halbieren. Bildungschancen und Gesundheitsleistungen sollen verbessert, der Schutz der Umwelt verstärkt werden.

Für die amtliche Statistik bedeutet dies, dass für die Überwachung der Vorgaben in den Haupt- und Unterzielen verlässliche statistische Daten bereitgestellt werden müssen (MDG-Monitoring). Nur auf Grundlage gesicherter Daten können politische Entscheidungen zur Armutsbekämpfung

zielgerichtet getroffen werden. Daraus erwächst für das Statistische Bundesamt die Aufgabe, Unterstützungsleistungen zu erbringen und um das vorhandene Expertenwissen weiterzugeben, neue Partnerschaften einzugehen mit Statistikämtern, in denen die deutsche Statistik-Kooperation bislang schwerpunktmäßig nicht aktiv war.

Das mit Geldern des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) finanzierte Sektorvorhaben „Aufbau statistischer Kapazitäten für ein verbessertes MDG-Monitoring“ ist in dieser Hinsicht ein Pilotprojekt. Mit Unterstützung der deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und unter Beteiligung der Internationalen Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWEnt) fanden im August 2006 und im Mai 2007 zwei Experteneinsätze im Partnerland Sambia statt. Beispielhaft sollte anhand der spezifischen Situation in Sambia die wichtige Rolle der amtlichen Statistik als ein Instrument für das Monitoring und die Evaluierung des Fortschritts bei der Erreichung der Millennium Development Goals (MDGs) aufgezeigt werden. Die Regierung Sambias – und insbesondere das Sambische Statistikamt CSO – sollten bei der Entwicklung einer kohärenten und sektorübergreifenden Informationsstrategie unterstützt werden. In den Hauptbereichen Wasser und Landwirtschaft sollten Maßnahmen vorgeschlagen und durchgeführt werden, die zur Verbesserung des statistischen Informationssystems beitragen können. Beide Bereiche wurden wegen ihrer Bedeutung für die Armutsre-



duzierung und die Förderung wirtschaftlichen Wachstums ausgewählt. Zu diesem Zweck diskutierten die Experten mit Vertretern der betroffenen sambischen Ministerien, anderen nationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen. Fortschritte in der Umsetzung der Millenniums-Entwicklungsziele sind gleichzeitig eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung des nationalen sambischen Entwicklungsplans.

Als Fazit des Sektorvorhabens ist festzuhalten, dass das sambische Statistiksysteem vor großen

Herausforderungen steht, um den Datenbedarf für das MDG-Monitoring zu erfüllen.

Eine nachhaltige Verbesserung der infrastrukturellen und methodischen Defizite ist allerdings nur dann zu erwarten, wenn die dortigen staatlichen Stellen ihr Interesse an einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit aktiv verfolgen und bereit sind, gestaltende Verantwortung für ein diesbezügliches Projekt zu übernehmen.

## Zusammenarbeit mit dem türkischen Statistikamt im Bereich der Landwirtschaftsstatistik



Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem statistischen Amt der Türkei (TURKSTAT) im Bereich der Landwirtschaftsstatistik fanden in Deutschland von 2004 bis 2007 insgesamt zehn Studienaufenthalte statt, von denen neun in Berlin durchgeführt wurden. Die Kollegen von TURKSTAT führten einen intensiven und sehr nützlichen Erfahrungsaustausch mit Experten der amtlichen Statistik in Deutschland. Die Studienaufenthalte ergänzten dabei die Einsätze internationaler Experten im türkischen Statistikamt, die ebenfalls im Rahmen des USST-Kooperationsprojekts (Upgrading the Statistical System of Turkey) stattfanden. Ziel dieses Projekts ist es, das nationale Statistiksysteem der Türkei an die Anforderungen des „Acquis Communautaire“ der EU und des Europäischen Statistiksystems (ESS) heranzuführen und – speziell für den Agrarbereich – den Aufbau eines modernen und harmonisierten Agrarinformationssystems in der Türkei zu unterstützen, wie im vergangenen Jahr der türkische Agrarminister Prof. Sami Güclü auf dem 12. Ost-West-Agrarforum hervorhob, das die Gäste gemeinsam mit den deutschen Experten besuchten.

Zum Programm dieser Studienaufenthalte in Deutschland gehörten u. a. die folgenden Themenbereiche:

- Grundfragen der Agrarstatistik als Basis für die Agrarpolitik.

- Methodische und organisatorische Verfahren der Agrarstrukturerhebungen und Landwirtschaftszählungen.
- Unterstützung bei der Vorbereitung der Agrarstrukturerhebung 2005 als Grundlage für den Aufbau eines Landwirtschaftsregisters in der Türkei.
- Aufbau und Verbesserung der Datenbasis über den Agrarsektor und über landwirtschaftliche Betriebe.
- Aufbau eines Testbetriebsnetzes bzw. „Farms Accountancy Data Network (FADN)“ und einer Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (EAA) im Einklang mit den Regelungen der EU.

Zu den wesentlichen Programmteilen dieser Studienaufenthalte gehörten die Besuche der Statistischen Ämter der Länder Brandenburg und Berlin sowie Hessens, der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP) und von zwei landwirtschaftlichen Betrieben in Brandenburg. So wurden am Beispiel des Landes Berlin Kosten sparende und die Qualität sichernde IT-Verfahren, MERKUR und AGRA, vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus wurden Verfahren des Projektmanagement zur Vorbereitung der Agrarstrukturerhebung 2005 in der Türkei erörtert und die deutschen Erfahrungen im Umgang mit Antwortausfällen und fehlende Daten erläutert.



Anfang November 2006 fand ein Studienaufenthalt einer türkischen Delegation zum Arbeitsgebiet Agrarstatistik in Deutschland statt, an dem neben den Vertretern des nationalen Statistikamtes der Türkei (TURKSTAT) erstmals auch der Leiter der Organisationseinheit Agrarstatistik im türkischen Agrarministerium, Herr Gazi Kaya, teilnahm. Zur Delegation des Statistikamtes der Türkei gehörten u. a. die fachlich zuständigen Abteilungs- und Teamleiter.

Während eines Besuches in der Wiesbadener Zentrale des Statistischen Bundesamtes wurden die Gäste vom damaligen Vizepräsidenten Herrn Radermacher begrüßt. Die agrarstatistischen Experten des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) in Bonn standen erneut für Diskussionen mit den Teilnehmern zur Verfügung. Außerdem waren Experten aus den Bereichen Landwirtschaftsstatistik und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes am Studienaufenthalt

beteiligt. Zudem wurden Gespräche mit einem Vertreter der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP) Bonn sowie dem Leiter des ASA Instituts für Sektoranalyse und Politikberatung in Rheinbach, Herrn Dr. Böse, geführt.

Durch die kurzfristige Verlängerung des Projektes wurde ein abschließender Besuch im Januar 2007 möglich, der unter anderem zur Teilnahme am Fachprogramm der Internationalen Grünen Woche in Berlin genutzt wurde.

Der Erfolg der Zusammenarbeit beruht insbesondere darauf, dass schrittweise ein in sich stimmiges und an den Bedarf der türkischen Experten angepasstes Programmpaket geschnürt worden ist, das fast die gesamte Breite der Agrarstatistik umfasst. Durch Teilnehmerrotation wurde von den türkischen Koordinatoren sichergestellt, dass ein breiter Kreis von älteren und jüngeren Statistikern die Möglichkeit zum Informationsaustausch mit deutschen Experten erhielt.

## Europäisches Fortbildungsprogramm für Statistik (ESTP)



Eurostat hat im vergangenen Jahr erstmals das Europäische Fortbildungsprogramm für Statistik für die Jahre 2007 bis 2010 als Dienstleistungsauftrag öffentlich ausgeschrieben. Bis 2004 hatte ein externer Anbieter auf der Grundlage der seinerzeit üblichen Rahmenverträge die Ausbildung durchgeführt. Zwischen 2004 und 2006 führten Eurostat und einzelne Mitgliedstaaten in den nationalen Ausbildungszentren ESTP-Lehrgänge durch. Die Veranstalter erhielten Finanzbeihilfen („grants“), die einen Teil der Kosten abdeckten. Dieses System erwies sich nicht als tragfähig. Das Finanzhilfverfahren war zu aufwändig und die Anzahl der Anbieter und der angebotenen Themen auf Dauer nicht ausreichend. Daher entschied Eurostat, die Kurse in thematisch abgegrenzten Einzellosen öffentlich auszuschreiben. Dadurch sollte ein größerer Kreis von Anbietern/Statistikämtern ermuntert werden, sich einzeln oder gemeinsam mit anderen öffentlichen Institutionen oder privaten Stellen um die Ausrichtung der Fortbildungskurse zu bewerben.

Ziel des Fortbildungsprogramms ist die Durchführung von Schulungen im Bereich Statistik über einen Zeitraum von vier Jahren. Statistiker aus den europäischen Statistikämtern lernen in den Kursen neue Methoden, Techniken und bewährte Praktiken ihres Arbeitsgebiets kennen und vertiefen ihre Fachkenntnisse.

Um dieses anspruchsvolle Fortbildungsprogramm durchführen zu können, haben sich erstmalig das Statistische Bundesamt und 18 weitere EU-Statistikämter zu einem Konsortium zusammengeschlossen, das sich auf die Ausschreibung erfolgreich beworben hat. Das Statistische Bundesamt wird in den Bereichen Datenqualität, Nomenklaturen/Klassifikationen, Datenanonymisierung/Zugang der Wissenschaft zu Einzeldaten und Fortbildung für Dozenten in der Umsetzung des Programms ab Mitte 2007 eingebunden sein.

Im Rahmen der Umsetzung des Krakauer Aktionsplans mit der Zielstellung der strategischen Weiterentwicklung des Europäischen Statistiksys-



tems (ESS) hat der Ausschuss für das Statistische Programm (ASP) drei hochrangige Arbeitsgruppen gebildet, die sich dieser Aufgabe stellen. Eine dieser Arbeitsgruppen befasst sich u.a. mit der zukünftigen inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung des statistischen Fortbildungspro-

gramms der EU (ESTP). Ein Anliegen ist dabei, dass Synergieeffekte zwischen dem zukünftigen ESTP und der Realisierung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Statistiker in den Transformations- und Entwicklungsländern im Rahmen der Statistikkoooperation erzielt werden.

## Kennenlernen und mitarbeiten: Traineeships im Statistischen Bundesamt



Das Trainee-Programm des Statistischen Bundesamtes kann inzwischen auf eine fünfjährige sehr erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Statistiker aus den nationalen Statistikämtern der EU-Beitrittskandidaten, von denen ein Großteil seit dem 1. Mai 2004 bereits EU-Mitglied ist, erhalten durch ein europäisches Förderprogramm die Chance, in einem Statistikamt der 15 „alten“ EU-Mitglieder für eine begrenzte Zeit mitzuarbeiten. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, einen solchen Trainee-Aufenthalt bei Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union, zu absolvieren.

In der Regel werden die Statistiker für einen Zeitraum von fünf Monaten entsandt. In dieser Zeit sollen sie in ihrem jeweiligen Arbeitsgebiet eingesetzt werden. Sie erhalten Gelegenheit, den Kollegen und Kolleginnen ihrer Gastinstitution bei der Arbeit über die Schulter zu schauen und bearbeiten eigene Projekte. Ihre Erfahrungen aus dem heimischen Statistikamt sind dabei von großem Nutzen. Nicht selten bringen die Trainees auch neue Ansätze mit und bereichern damit die Arbeit der Fachkollegen im Statistischen Bundesamt.

Am 07. Januar 2002 konnten die ersten beiden Trainees, beide aus dem Statistischen Amt der

Tschechischen Republik, begrüßt werden. Sie arbeiteten jeweils für fünfeinhalb Monate im Statistischen Bundesamt mit und verstärkten die Fachabteilungen in den Bereichen Außenhandel und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Ihnen folgten in den nächsten Jahren weitere Trainees aus dem tschechischen Statistikamt sowie den Statistikämtern Ungarns, Polens, Lettlands und Bulgariens. Nach Beendigung der Förderung für die inzwischen beigetretenen Länder können sich weiterhin Kollegen und Kolleginnen aus Rumänien, Bulgarien, Kroatien und der Türkei bewerben. Auch auf die Statistikämter der Länder des Westlichen Balkans wurde das Instrument inzwischen ausgeweitet. Zuletzt unterstützte ein Trainee aus dem bulgarischen Statistikamt die für die internationale Statistik-Kooperation zuständige Gruppe in Wiesbaden und leistete dabei wertvolle Unterstützungsarbeit.

Dass neben den Trainees auch das Statistische Bundesamt von diesem Programm profitiert, bestätigen die durchweg positiven Erfahrungsberichte aus allen bisher beteiligten Arbeitseinheiten des Statistischen Bundesamtes.



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>26.06.-07.07.2006</b> in Ankara</p> 	<p><b>USST-Kooperationsprojekt Türkei</b></p> <p>Der Einsatz in Ankara diente der <u>Standardisierung gedruckter Veröffentlichungen</u> und der Vorbereitung eines Corporate Design. Die Implementierung der Standards sollte durch eine Optimierung des Arbeitsablaufs des Redaktionssystems erleichtert werden.</p> <p>Die wichtigsten Ergebnisse der Maßnahme waren die Festlegung von Standards für die Gestaltung gedruckter Veröffentlichungen. Anhand dreier populärer Veröffentlichungen von TURKSTAT wurden bestehende Elemente in der Gestaltung von Bucheinbänden analysiert. Daraufhin wurde ein Standardeinband (als Titelseite) entwickelt, das wiederum für verschiedene Buchformate angepasst und festgelegt wurde.</p>
<p><b>01.07.-31.10.2006</b> in Bonn, Lusaka</p> 	<p><b>GTZ-Projekt Sambia</b></p> <p>Siehe dazu einen Bericht auf <b>S. 4</b></p>
<p><b>03.-04.07.2006</b> in Skopje</p> 	<p><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Ziel des Vorbereitungseinsatzes war die Einweisung aller Projektverantwortlichen in ihre Aufgaben und Verantwortungsbereiche und die abschließende Festlegung der Prozesse der Zusammenarbeit in der Umsetzungsphase des Projekts auf der Grundlage des am 29.06.2006 notifizierten Twinning-Vertrages. So wurde das vom Projektleiter vorgeschlagene Detailkonzept für die Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und zur finanziellen Abwicklung der Projektmaßnahmen akzeptiert. Die European Agency for Reconstruction (EAR) als die für das Projekt zuständige Vertretung der EU-Kommission in Mazedonien stimmte dem Verfahren zu.</p> <p>Des Weiteren wurde zwischen dem mazedonischen Projektverantwortlichen, der EAR und dem Projektleiter aus Deutschland das Verfahren der Vorbereitung und Durchführung der vierteljährlichen Sitzungen des Leitungsgremiums (Steering Committee) festgelegt. Der Langzeitberater (RTA), Herr Klaus Kickner (Referatsleiter im Statistischen Landesamt Thüringen), hat seine 18-monatige Tätigkeit in Skopje am 03.07.2006 aufgenommen. Er wird in dieser Zeit von einer für das Projekt eingestellten Assistentin unterstützt.</p>
<p><b>03.-05.07.2006</b> in Wiesbaden</p> 	<p><b>USST-Kooperationsprojekt Türkei</b></p> <p>Die Teilnehmer aus dem türkischen Statistikamt TURKSTAT diskutierten mit den deutschen Experten Fragen der <u>Baustatistik</u>. Im Mittelpunkt der Diskussionen zu den Baupreisen standen Fragen der Datenerhebung sowie -gewichtung. Detailliert wurde der Häuserpreisindex vorgestellt. Offen gebliebene Fragen zur Indexberechnung wurden zwischen den Kollegen, die sich teilweise bereits von vorangegangenen Kooperationsmaßnahmen gut kannten, besprochen, wobei auf unterschiedliche Berechnungsmethoden in den verschiedenen nationalen Statistikämtern sowie bei Eurostat eingegangen wurde.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>05.-07.07.2006</b> in Kopenhagen</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Bulgarien</b></p> <p>Zur Fortsetzung der Beratungen über die Verbesserung des bulgarischen <u>Unternehmensregisters</u> als Datengrundlage für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen besuchte eine bulgarische Delegation das Statistikamt Dänemarks. Die dänischen Experten präsentierten das dänische Unternehmensregister. Besprochen wurden die Organisation und die laufende Fortführung des Registers, die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Datenquellen, die Berücksichtigung von Unternehmensgruppen und die Umsetzung der entsprechenden EU-Rechtsvorschriften. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse sollen die bulgarischen Kollegen bei der Verbesserung des bulgarischen Unternehmensregisters unterstützen.</p>
<p><b>18.-21.07.2006</b> in Skopje</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Zwei Experten aus dem am Projekt beteiligten ungarischen Statistikamt führten die erste Beratung zum Thema <u>Arbeitskräfteerhebungen</u> im Rahmen des Twinning-Projektes mit dem mazedonischen Statistikamt in Skopje statt. Die ungarischen Experten analysierten und evaluierten die Haushaltsbudgeterhebungen und machten Vorschläge zu deren Verbesserung. Von besonderem Interesse war für die mazedonischen Kollegen, wie die ungarischen Kollegen die einseitigen Auswirkungen bei Nichtbeantwortung reduzieren.</p>
<p><b>24.-28.07.2006</b> in Skopje</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Während der Beratung zum Thema <u>Strukturelle Unternehmensstatistiken</u> gaben die deutschen Experten einen Überblick über das europäische System der strukturellen Unternehmensstatistiken und die Adaption von internationalen Anforderungen in das deutsche Statistiksistem. Gemeinsam mit den mazedonischen Experten wurde der gegenwärtige Stand der strukturellen Unternehmensstatistik in Mazedonien diskutiert. Dabei stellte sich heraus, dass das mazedonische Statistikamt in relativ kurzer Zeit entscheiden muss, wie sie die fehlenden Variablen zur Verfügung stellen wird, entweder durch die Erweiterung bereits bestehender Erhebungen oder durch die Einführung zusätzlicher Erhebungen. Auf dem nächsten Treffen sollen die verbesserten Fragebögen präsentiert und diskutiert werden. Ebenfalls soll die Qualität von Verwaltungsdaten zur Nutzung für Statistik geprüft werden.</p>
<p><b>25.-28.07.2006</b> in Skopje</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>In der ersten Beratungsmaßnahme in der Komponente „Förderung der <u>IKT-Kapazität</u> im nationalen Statistikamt Mazedoniens“ bewerteten Experten aus dem Statistisches Landesamt Thüringens gemeinsam mit einem schwedischen Experten zunächst die gegenwärtigen IT-Infrastruktur des mazedonischen Statistikamtes und der regionalen Statistikämter. Des Weiteren analysierten sie den Bedarf des Statistikamtes und präsentierten eine erste Liste von Empfehlungen, um die IKT-Infrastruktur zu verbessern.</p>
<p><b>31.07.-04.08.2006</b> in Wiesbaden</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Bulgarien</b></p> <p>Mit einem Studienbesuch in Wiesbaden wurden die Beratungen über Einführung der Gemeinschaftsstatistik über <u>Einkommen und Lebensbedingungen</u> in Bulgarien fortgesetzt. Neben der Vorstellung der deutschen Erfahrungen wurden Fragen der Datenaufbereitung, Imputation, Gewichtung der Daten und von Pretests erörtert. Die bulgarischen Kollegen stellten den aktuellen Vorbereitungsstand der geplanten Piloterhebungen vor.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<b>03.-09.08.2006</b> in Riga	<b>Twinning-Projekt Lettland</b>
	<p>Das Ziel der Veranstaltung war, die <u>Qualitätsmanagement</u>-Maßnahmen des lettischen statistischen Amtes auf Grundlage der europäischen Empfehlungen, wie sie u. a. in der Qualitätserklärung des Europäischen Statistischen Systems und des Verhaltenskodex für Europäische Statistiken niedergelegt sind, zu bewerten und mögliche Weiterentwicklungen vorzuschlagen. Im Ergebnis wurde empfohlen, die im lettischen statistischen Amt durchgeführten Maßnahmen zur Qualitätssicherung zu bündeln, zu systematisieren und gezielt auszubauen. So sollten klare Ziele für die Qualitätspolitik entwickelt und allen Mitarbeitern und der Öffentlichkeit kommuniziert werden. Das Amt sollte sich einen einheitlichen Rahmen für das Qualitätsmanagement geben. Mindeststandards der Datenqualität sollten in einer Qualitätsleitlinie festgehalten werden. Ausgehend von einigen Beispielstatistiken sollte eine systematische Qualitätskontrolle aller Statistiken über eine Kombination aus Selbst- und Fremdbewertung begonnen werden. Neben den produzenten- sollten auch nutzer-orientierte Qualitätsberichte eingeführt werden.</p>
<b>07.-11.08.2006</b> in Skopje	<b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b>
	<p>Der Experteneinsatz bildete den Auftakt zu einer Reihe von insgesamt vier geplanten Aktivitäten, in deren Mittelpunkt Konsultationen und Erfahrungsaustausch zur vierteljährlichen <u>Berechnung des Bruttoinlandsprodukts</u> (BIP) stehen. Derzeit werden Daten für das vierteljährliche BIP ausschließlich für den Produktionsansatz (Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen) veröffentlicht. Im Rahmen der Konsultationen wurde eine Reihe von Möglichkeiten erörtert, die Qualität der verwendungsseitigen Berechnungen zu erhöhen. Diskutiert wurden die Berechnung der Konsumausgaben der Privaten Haushalte (Nutzung der jährlich durchgeführten Haushaltsbudgeterhebungen, Sonderrechnungen), methodische Aspekte der Bauinvestitionen, der Wohnungsvermietung und der Vorratsveränderungen. Auch wurden Fragen der Abstimmung des BIP (Entstehungs- und Verwendungsrechnung) und der Veröffentlichungspolitik behandelt.</p>
<b>14.-17.08.2006</b> in Skopje	<b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b>
	<p>Ziel der Auftaktmaßnahme der Komponente „Aufbau Statistischer Kapazitäten im Statistischen Amt; Bewertung der organisatorischen Struktur und strategischen Ausrichtung“, die ein deutscher und ein tschechischer Experte gemeinsam durchführten, war es, die Grundlage für eine Bewertung der Situation zu schaffen, um anhand des Bewertungsergebnisses das mazedonische Statistikamt bei der <u>Ausarbeitung eines Strategieplans</u> zu unterstützen. Dazu wurde das so genannte Common Assessment Framework (CAF) vorgestellt, ein Instrument zur Selbstbewertung von Organisationen des öffentlichen Sektors, welches von der EU entwickelt wurde, um in den Mitgliedstaaten die Grundidee und -prinzipien von „Total Quality Management“ im öffentlichen Sektor voranzubringen.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>21.-25.08.2006</b> in Seoul / Daejeon</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Bilaterale Kooperation mit Korea</b></p> <p>Im Mittelpunkt des Arbeitstreffens zur <u>Informationstechnologie</u> standen aktuelle Themen wie XML-Technologie, Werkzeug- und Prozess-Standardisierung, die Nutzung von SAS als statistisches Auswertungssystem, GIS-Technologien, Interneterhebungen, Benutzerauthentifizierung und Verfügbarkeit im Rechenzentrum sowie die IT Unterstützung des Zensus. Die gegenseitigen Präsentationen der aktuellen Situation und der zukünftigen Planungen ergänzten sich und führten zu regen Diskussionen auf hohem Niveau.</p> <p>Der Erfahrungsaustausch mit dem Statistischen Amt Koreas (KNSO) wurde ergänzt durch einen Besuch bei der Firma DAEWOO Industries, die in großem Umfang Software für die Regierung, u. a. auch für das KNSO, mit Schwerpunkt E-Business und E-Government herstellt. Es wurden die Softwareentwicklungsstrategie sowie die Nutzung von Webservices dargestellt. Ähnlich wie das Statistische Bundesamt strebt die Firma komponentenbasierte Entwicklung auf der Basis von Java an. Das Treffen wurde auch zu Vorbereitungsgesprächen über das für 2007 in Daejeon geplante gemeinsame Statistikseminar genutzt. Das Seminar soll sich thematisch mit dem Einfluss des Internet auf Datenerhebung und -verbreitung befassen.</p>
<p><b>22.-25.08.2006</b> in Skopje</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Ein Experte aus dem am Projekt beteiligten Statistikamt Schwedens führte ein <u>Training zu SAS-Anwendungen</u> für Experten aus dem nationalen mazedonischen Statistikamt durch. Im Mittelpunkt der Beratung stand die Präsentation praktischer Beispiele bei Nutzung von SAS-Software im schwedischen Statistikamt. Zu diesem Zweck wurden zahlreiche Anwendungen vorgestellt und beurteilt sowie die Nutzergruppen im mazedonischen Statistikamt definiert.</p>
<p><b>27.08.-02.09.2006</b> in Skopje</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Experten aus dem Statistischen Bundesamt und dem Thüringer Landesamt für Statistik führten einen Experteneinsatz zum Thema <u>Baustatistik</u> durch. Das System der Baugewerbestatistiken und der Bautätigkeitsstatistiken in Deutschland wurde vorgestellt. Es wurde darüber informiert, welche Betriebe und Unternehmen zu den Statistiken melden müssen und mit welcher Periodizität die Statistiken durchgeführt werden. Die einzelnen Statistiken wurden mit ihren Merkmalen und Definitionen konkret besprochen und Fragebogen vorgestellt. Im Anschluss stellten die Experten die Baugewerbestatistiken und die Bautätigkeitsstatistiken von Mazedonien vor und informierten über die Datenanforderungen der Europäischen Union (Eurostat). Die Datenanforderungen der EU wurden mit den in Mazedonien durchgeführten Statistiken abgeglichen. Für die Erweiterung der Baugewerbestatistiken und die Einführung der neuen Baugenehmigungstatistik wurde ein Arbeits- und Zeitplan erarbeitet.</p>
<p><b>27.08.-05.09.2006</b> in Wiesbaden</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Bilaterale Kooperation mit China</b></p> <p>Während der Beratungen haben die chinesischen Experten Informationen über die statistischen <u>Rechtsvorschriften</u>, <u>Verwaltungsvorschriften</u>, Sanktionsverfahren und der statistischen <u>Geheimhaltung</u> erhalten. Darüber hinaus haben sie die Aufgabenverteilung und Koordinierung zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder kennen gelernt.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

28.-29.08.2006  
in Riga



#### Twinning-Projekt Lettland

Der Besuch des deutschen Projektteams in Riga diente der Vorbereitung und Durchführung der 1. Sitzung des Projektleitungsausschusses. Seitens der lettischen Partner nahm auch die Präsidentin des lettischen Statistikamtes, Frau Aija Zigure, an der Sitzung teil. Während der Sitzung des Projektleitungsausschusses Twinning wurde der aktuelle Stand des Projektdurchführung vorgestellt und diskutiert sowie ein Ausblick auf künftige Beratungsmaßnahmen gegeben. Trotz leichter Verzögerungen im Projektablauf befindet sich der Projektfortschritt im Rahmen der vertraglichen Vorgaben und wurde positiv bewertet.

In Gesprächen mit dem Langzeitberater und dem lettischen Projektteam wurde der weitere Verlauf des Projektes erörtert sowie die für einen erfolgreichen Projektverlauf notwendigen Arbeitsschritte und Aktivitäten aufgezeigt. Während eines Gesprächstermins bei der lettischen Projektfinanzierungsbehörde konnten Fragen bezüglich der Möglichkeiten der Umschichtung des Projektbudgets abschließend geklärt werden.

28.08.-01.09.2006  
in Skopje



#### Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien

Ziel des Experteneinsatzes zum Thema „Training zur Organisation von Konferenzen und Seminaren“ war zum einen die Ausarbeitung neuer Konzepte und Werkzeuge zur allgemeinen Verbesserung der Pressearbeit (insbesondere Gestaltung und Inhalt von Pressemitteilungen sowie Erstellung von Pressespiegeln) und zum anderen die Optimierung der Organisation von Veranstaltungen zur Stärkung der Beziehungen zwischen dem statistischen Amt und der Wissenschaft sowie den wichtigsten Nutzergruppen. Hier sollte den Kollegen in der Abteilung „Verbreitung“ praktisches Wissen zur Organisation von Veranstaltungen vermittelt werden, das einen direkten Einstieg in die organisatorischen Vorbereitungen der Abschlussveranstaltung des Twinning-Projektes im Frühjahr 2008 quasi als Fallstudie ermöglicht.

Für den Bereich „Presse“ sollen mazedonischen Kollegen bis zum Jahresende ein neues Konzept für die formale Gestaltung (Layout) und den inhaltlichen Aufbau der Pressemitteilungen entwickeln, die als Richtlinien zum Schreiben von Pressemitteilungen an die Fachabteilungen gegeben werden. Die neu gestalteten Pressemitteilungen sollen ab dem 01.01.2007 veröffentlicht werden. Gleichzeitig wird zu diesem Termin ein neuer Pressebereich (Media Corner) im Internetangebot eröffnet. Darüber hinaus wurden Vorschläge erarbeitet, wie einfache Pressespiegel erstellt und verwaltet werden können, die den Anforderungen des mazedonischen Statistikamtes unter Berücksichtigung der Medienlandschaft und der zur Verfügung stehenden Finanzmittel genügen.



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>28.08.-01.09.2006 in Vilnius</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>PHARE-Programm 2004</b></p> <p>Mit dem Experteneinsatz in Litauen beteiligt sich das Statistische Bundesamt an der Umsetzung eines von der EU finanzierten Beratungsprojekts. In den mit den für <u>Agrarstatistik</u> zuständigen litauischen Expertinnen geführten Gesprächen wurde geklärt, welche bereits vorhandenen Datenquellen für die von der EU geforderten Tabellen und Berichte zum IAHS (Income Agricultural Household Sector) geeignet sind. Des Weiteren wurde untersucht, welche weiteren Datenquellen herangezogen werden sollten, um die Qualität der derzeitigen Ergebnisse zu verbessern. Anders als die Bundesrepublik verfügt Litauen über detaillierte Grunddaten zu den verschiedenen Einkommensarten von Agrarhaushalten. Ermittelt werden die Daten über den „Household-Budget-Survey“, vergleichbar der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe bei privaten Haushalten. Durch die vorgesehene Einbeziehung anderer Datenquellen (Buchführungsbetriebe, Finanz- und Steuerungsdaten, Ernte- und Produktionsergebnisse, Volkszählungsergebnisse etc.) soll die Qualität der Ergebnisse der derzeitigen Auswahl von über 500 Agrarhaushalten verbessert werden.</p>
<p><b>04.-07.09.2006 in Skopje</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Während der zweiten Beratung des mazedonischen Statistikamtes zum Thema <u>Arbeitskräfteerhebungen</u> führten ungarische Experten eine Bewertung der Arbeitskräfteerhebung in der ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien durch. Es wurden die Fragebögen zur Arbeitskräfteerhebung (Unterbeschäftigung, erwerbslose Haushalte, entmutigte Beschäftigte) nach EU-Standards sowie die ad hoc Module unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsunfälle evaluiert.</p>
<p><b>05.09.2006 in Sofia</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Bulgarien</b></p> <p>Auf der 5. Sitzung des <u>Projektlenkungsausschusses</u> Twinning wurde der aktuelle Stand des Projektfortschritts erörtert. Die abschließende Projektphase (Auswertung der statistischen Erhebungen) ist sowohl zeitlich als auch inhaltlich abhängig von der Durchführung von sechs Piloterhebungen, die im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Für die Erhebungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) wurde bereits ein Partner gefunden (BBSS Gallup international), die Ausschreibung im Bereich Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR) konnte aus formalen Gründen noch nicht abgeschlossen werden. Die Vorbereitung bzw. Durchführung der Piloterhebungen in den Bereichen IKT und SILC hat bereits begonnen. Vertreter der Firma Gallup waren anwesend, um einen Überblick über den aktuellen Sachstand zu geben. An der Sitzung nahmen die Projektverantwortlichen aus Bulgarien, Deutschland und Dänemark teil.</p>
<p><b>06.-08.09.2006 in Wiesbaden</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>USST-Kooperationsprojekt Türkei</b></p> <p>Der Studienaufenthalt türkischer Statistiker in Deutschland stand unter der Überschrift „Beschäftigungsdaten in den <u>Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen</u>“. Dazu erhielten die Gäste Informationen zur Rolle der Erwerbstätigen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, zum Rechenmodell zur Ermittlung der gesamtwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit sowie zur Arbeitszeitrechnung. Weiterhin wurde vorgestellt, wie im Rahmen einer monatlichen Telefonerhebung der Erwerbsstatus der Bevölkerung stichprobenartig erhoben wird.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

**11.-15.09.2006**  
in Moskau



#### EU-Beihilfe-Projekt Russische Föderation

Zu Beginn ihres ersten Besuchs im Statistikamt der Russischen Föderation (ROSSTAT) zur Projektkomponente Unternehmensregister verschafften sich die am Projekt beteiligten Experten aus Deutschland und Finnland einen Überblick über die amtliche russische Statistik, insbesondere über die Themenkomplexe statistische Einheiten, Unternehmensregister sowie Unternehmensgruppen. Schwerpunkt war außerdem die Beratung der russischen Statistiker zum Aufbau und zur Aktualisierung einer Datenbank der Unternehmensgruppen, welche mit dem Unternehmensregister verknüpft werden soll. Die Erarbeitung von Fachkonzepten erfolgt zentral bei ROSSTAT, Erhebungen werden dezentral durch die regionalen Ämter durchgeführt. Eine derartige Arbeitsteilung existiert auch für den Bereich Unternehmensregister, welches in Russland in einen administrativen und einen statistischen Teil aufgliedert ist.

**11.-22.09.2006**  
in Bonn, Bad Ems und  
Düsseldorf

**09.-20.10.2006**  
in Bonn, Bad Ems und  
Düsseldorf



#### Weltbank-Projekt Russische Föderation

Im dritten und vierten Seminar für Leiter der regionalen Statistikämter Russlands erhielten die Teilnehmer Informationen über die Grundlagen der amtlichen Statistik in Deutschland sowie des europäischen Statistiksystems. Hierin enthalten waren auch Informationen über die Rolle der Statistik in einer demokratischen Gesellschaft. Die Organisationsstruktur des Statistischen Bundesamtes, Fragen der Zusammenarbeit zwischen der Zweigstelle Bonn und der Zentrale in Wiesbaden sowie die internen Entscheidungsgremien und -prozesse wurden erläutert. Ebenso wurden Grundlagen der Personalentwicklung anhand des Personalentwicklungskonzepts im Statistischen Bundesamt besprochen. Von besonderem Interesse war die Diskussion über die Erfahrungen, die Deutschland beim Transformationsprozess der Statistik in den neuen Bundesländern gesammelt hat. Ein weiteres interessantes Thema war die Nutzung von Verwaltungsdaten im Bereich des Unternehmensregisters sowie in der Sozialstatistik. Neu in das Programm aufgenommen wurden Vorträge über die Grundlagen der Berechnung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) sowie über die in der EU gebräuchlichen Methoden zur Einbeziehung der Schattenwirtschaft in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Besuche beim Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz in Bad Ems und beim Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf gaben Einblick in die regionale Aufgabenverteilung in der amtlichen Statistik aus der Sicht der Bundesländer. Am Beispiel der Stadt Bonn wurden die Grundlagen der Kommunalstatistik vorgestellt, die nicht Teil der amtlichen Statistik ist.

**18.-23.09.2006**  
in Moskau



#### EU-Beihilfe-Projekt Russische Föderation

Die niederländischen Experten verschafften sich einen Überblick über die Produktivitätsmessung durch das Statistikamt der Russischen Föderation (ROSSTAT) und damit verbundene Probleme: Nicht ausreichende Trennung zwischen Input und Output bei der Produktivitätsmessung in Russland, Zuordnung des Bruttooutputs zu den Regionen, Arbeitsproduktivität bei Non-Profit-Organisationen, unregistrierte Wirtschaftstätigkeiten. Die Methodik der Produktivitätsmessung von ROSSTAT und des niederländischen Statistikamts wurden verglichen und erste Vorschläge zur Problemlösung gemacht. Es bedarf einer Änderung der Methodik von ROSSTAT, um die Qualität der Ergebnisse der Produktivitätsmessung auf nationaler und regionaler Ebene zu verbessern. Die Voraussetzungen zur Messung der Produktivität sämtlicher Wirtschaftsbereiche in Russland sollen geschaffen werden. Da ROSSTAT langfristig auch an der Multi-Faktor-Produktivitätsmessung interessiert ist, wurde den russischen Teilnehmern eine theoretische Einführung gegeben. Voraussetzung dafür ist jedoch die Verbesserung der Produktivitätsmessung im Allgemeinen.



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>26.09.2006</b> <b>in Wiesbaden</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>Bilaterale Kooperation mit China</b></p> <p>Der Studienaufenthalt fand auf Bitte der Handelsabteilung der chinesischen Botschaft in Berlin statt. Die Delegationsteilnehmer informierten sich während des Aufenthaltes über das System der Bundesstatistik, der <u>Handelsvermittlungsstatistiken</u> und über die Veröffentlichung und Nutzung von marktrelevanten Statistiken.</p>
<p><b>05.-06.10.2006</b> <b>in Warschau</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>PHARE-Programm 2004</b></p> <p>Im Rahmen der Konsultation auf dem Gebiet der <u>Außenhandelsstatistik</u> (Intra- und Extrahandelsstatistik) wurden zunächst Fragestellungen im Zusammenhang mit so genannten Besonderen Waren und Warenbewegungen (elektrischer Strom, Erdgas, Seefischerei, sonstige Meeresprodukte, Erwerb/Veräußerung von Seeschiffen und Luftfahrzeugen, Militärgüter, Fabrikationsanlagen, Abfälle) und sonstige methodische Fragen (Intrastat-Auskunftspflicht z.B. bei Dreiecksgeschäften, Berichtigungen bzw. Behandlung von Gutschriften, Rabatte, Rücklieferungen, Lagerverkehre und Intrafirmenhandel) erörtert. Weiterhin wurden Problemstellungen bei der Durchsetzung von inländischen Meldepflichten bei im Ausland ansässigen Auskunftspflichtigen sowie beim Abgleich der Intrastat-Daten mit dem Umsatzsteuerinformationen besprochen.</p> <p>Darüber hinaus wurden in Deutschland durchgeführte Belastungsstudien im Bereich Intrahandelsstatistik vorgestellt. In diesem Zusammenhang wurden auch kurz die Pläne bezüglich der Einführung des so genannten Einstromverfahrens (single flow system) angesprochen. Außerdem wurde ein erster grober Spiegelvergleich zwischen den polnischen und deutschen Außenhandelsergebnissen auf Basis des Jahres 2005 vorgenommen und die Vorgehensweise für die weiteren Arbeiten erörtert.</p>
<p><b>09.-13.10.2006</b> <b>in Ankara</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>USST-Kooperationsprojekt Türkei</b></p> <p>Der Experteneinsatz diente in erster Linie der Erweiterung des im Verlauf des USST-Projekts bei TURKSTAT entwickelten <u>Nomenklaturservers</u> um Bildungsklassifikationen. Dazu war es vor allem notwendig zu klären, inwieweit die nationalen türkischen Bildungsprogramme kompatibel mit der internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED97) sind. Die türkischen Kollegen wurden darin geschult, insbesondere strittige Fälle sicher in das System der internationalen Bildungsklassifikationen zu integrieren.</p>
<p><b>10.-13.10.2006</b> <b>in Bonn und Wiesbaden</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>PHARE-Programm 2004</b></p> <p>Der Studienaufenthalts zur <u>Agrarstatistik</u> knüpfte inhaltlich an die während eines Experteneinsatzes im August in Vilnius behandelten Fragen zum Einkommen landwirtschaftlicher Haushalte (IAHS=Income of the Agricultural Households Sector) an. Ziel des Studienaufenthaltes war es, den Gästen deutsche Erfahrungen bei der Datenerhebung, im Umgang mit den Rechtsgrundlagen sowie über die verschiedenen Datenquellen zu vermitteln, um darauf basierend die Qualität der litauischen Datenbanken zu verbessern. Der Studienaufenthalt fand nicht nur beim Statistischen Bundesamt in Bonn und Wiesbaden, sondern auch beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Bonn und im Hessischen Statistischen Landesamt statt.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>20.-28.10.2006 in Peking</b></p> 	<p><b>Bilaterale Kooperation mit China</b></p> <p>Während der Konsultation betonten die chinesischen Teilnehmer, dass im Bereich der <u>Gesundheits- und Bildungsstatistiken</u> für die Datensammlung und -aufbereitung nicht das Chinesische Statistikamt, sondern das jeweilige Ministerium zuständig ist. Das Chinesische Statistikamt ist für die Koordinierung und für die Methodischen Grundlagen dieser Statistiken zuständig. Im Zuge der weiteren Kooperation sollten deshalb die Themenschwerpunkte in den Bereichen Methodik, Indikatorenberechnung, Aufbau von Datenbanken sowie die Sammlung und Veröffentlichung von Bildungs- und Gesundheitsdaten gesetzt werden.</p>
<p><b>23.-27.10.2006 in Wiesbaden und Bonn</b></p> 	<p><b>GTZ-Projekt Mongolei</b></p> <p>Im Rahmen des Studienaufenthalts erhielten die Teilnehmer einen umfassenden Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen für den registergestützten <u>Zensus 2010/2011</u> sowie den Stand der Vorbereitungen hierzu. Besonders interessiert waren die Teilnehmer an den Erfahrungen, die das Statistische Bundesamt beim letzten Bevölkerungszensus gemacht hat. Informationen über Deutschland sowie das System der amtlichen Statistik in Deutschland rundeten das Programm ab.</p>
<p><b>24.-26.10.2006 in Skopje</b></p> 	<p><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Der Projektlenkungsausschuss verabschiedete den von den Projektleitern vorgelegten Entwurf des ersten Quartalsberichts ohne Einschränkung. Alle im Quartal vorgesehenen Maßnahmen wurden durchgeführt und die vorgegebenen Zwischenziele erreicht. Der Zeitplan und die finanziellen Vorgaben wurden eingehalten. Der Ausschuss stimmte des Weiteren dem an die EU-Kommission gerichteten Antrag zur Benennung der neuen Generaldirektorin des mazedonischen Statistikamtes als Projektleiterin für das begünstigte Land zu.</p>
<p><b>26.-27.10.2006 in Riga</b></p> 	<p><b>Twinning-Projekt Lettland</b></p> <p>Die Veranstaltung wurde von drei Experten aus Finnland, Italien und Deutschland bestritten. Alle Experten referierten zu den Themen „Europäische Geschichte des <u>Qualitätsmanagement</u>“, „Code of Practice“ und „Theoretische und praktische Aspekte der Auswahl und Anwendung von Qualitätsindikatoren“. Im Laufe der Gespräche wurden Einzelfragen der Teilnehmer diskutiert sowie in Arbeitsgruppen Berichtsentwürfe für Sozial- (Haushaltsbudgeterhebung und EU-SILC) und Wirtschaftsstatistiken (Produktionsindex) erstellt und die erzielten Ergebnisse in kleinen Präsentationen vorgestellt. Die Arbeitsgruppen wurden von den Experten betreut. Es wurde empfohlen, die vielen bereits vorliegenden Informationen zur Qualität der statistischen Produkte des CBS besser zu dokumentieren sowie eine einheitliche und individuelle Strategie für die Publikation und Verbreitung der lettischen Produktinformationen zu entwickeln.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>30.10.-02.11.2006</b> in Ankara</p> 	<p style="text-align: center;"><b>USST-Kooperationsprojekt Türkei</b></p> <p>Ein weiterer Einsatz von Experten des Statistischen Bundesamtes zur Umsetzung eines Corporate-Design-Konzepts im Statistikamt der Türkei brachte große Fortschritte. Die türkischen Kollegen präsentierten zu Beginn der Beratungen eine weitestgehend fertig gestellte Broschüre zur praktischen Umsetzung eines einheitlichen Erscheinungsbildes in den Veröffentlichungen von TURKSTAT. Diese enthielt detaillierte Regelungen zu Schriftarten, Farben und Designs. Sollte die Amtsleitung diesem Entwurf zustimmen, können die Empfehlungen sofort umgesetzt werden. Beispielhaft wurden bereits Publikationen im neuen Corporate Design entwickelt. Gegenstand der weiteren Beratungen war vor allem die effektive Umsetzung der Regelungen im Arbeitsalltag der Mitarbeiter von TURKSTAT.</p>
<p><b>30.10.-02.11.2006</b> in Vilnius</p> 	<p style="text-align: center;"><b>PHARE-Programm 2004</b></p> <p>Unter der Direktive 95/57/EC und basierend auf dem Handbuch für Tourismus-Satellitensysteme (TSA) wird ein Tourismus-Satellitensystem (Tourism Satellite Account) für Litauen entwickelt. Um das Satellitensystem mit Daten zu füllen, ist in erster Linie keine eigene (neue) Erhebung vorgesehen, sondern es sollen bereits vorhandene Datenquellen genutzt werden. Statistik Litauen verfügt über ein umfassendes System der <u>Tourismusstatistik</u>. Die wichtigsten Indikatoren werden veröffentlicht und an Eurostat geliefert. Darüber hinaus sind jedoch zahlreiche detaillierte Informationen verfügbar, die ebenfalls für Analyse Zwecke genutzt werden können. Während des Einsatzes machten die Experten deutlich, welche zusätzlichen Informationen gewonnen und für das Satellitensystem nutzbar gemacht werden könnten.</p>
<p><b>30.10.-03.11.2006</b> in Ankara</p> 	<p style="text-align: center;"><b>USST-Kooperationsprojekt Türkei</b></p> <p>Den Teilnehmern aus dem Statistikamt der Türkei wurde ein Überblick über die Erfahrungen des Statistischen Bundesamtes mit dem <u>Twinning-Konzept</u> gegeben. Dabei wurden insbesondere die Unterschiede solcher engen Partnerschaften zwischen nationalen Behörden im Vergleich zu frei ausgeschriebene Projekten erläutert. Die Experten aus dem Statistischen Bundesamt stellten einzelne Regelungen zum Projektablauf, zum Langzeitberater (RTA=Resident Twinning Adviser) oder zum Budget vor. Im Hinblick auf weitere beitragsvorbereitende Kooperationsprogramme im Bereich der Statistik muss TURKSTAT entscheiden, ob, ähnlich wie in anderen Bereichen der öffentlichen Verwaltung, das Twinning-Konzept zukünftig angewandt werden soll. Verbunden wurde dieser Experteneinsatz mit der Teilnahme an der sechsten Sitzung des Lenkungsausschusses für das USST-Projekt.</p>
<p><b>31.10.-02.11.2006</b> in Wiesbaden</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Lettland</b></p> <p>Die lettischen Kolleginnen und Kollegen hatten im Vorfeld ihres Besuches eine Liste von Themen übermittelt, zu denen sie sich mit deutschen Expertinnen und Experten austauschen wollten. Im Mittelpunkt der Gespräche standen Fragen des Managements von <u>Datenqualität</u>. In den jeweiligen Beiträgen wurden die Gäste über die Strategie- und Programmplanung, das methodische Vorgehen und die Ergebnisse der Prozessanalyse, die Bewertungen des EFQM-Modell, die Entwicklung und den Test von Fragebogen, die vielfältige Arbeit des Forschungsdatenzentrums, die Mitarbeiterbefragungen und die Bewertung von Datenqualität informiert</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>02.-03.11.2006</b> in Wiesbaden</p> 	<p><b>EU-Beihilfe-Projekt Russische Föderation</b></p> <p>Die russischen Statistiker erhielten eine Einführung in das <u>System der Arbeitskosten</u> in Primärstatistiken der EU. Diskutiert wurde hierbei der starke Zusammenhang zwischen Definitionen der EU von Arbeitskosten in Primärstatistiken und der Behandlung der Angestellten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Vorgestellt wurden die wichtigsten Quellen des internationalen Arbeitskostenvergleichs (Eurostat, ILO), wesentliche Ergebnisse der Arbeitskostenerhebung der EU und wie die Europäische Zentralbank die kostenmäßige Belastung der Hersteller durch den Einsatz von Arbeit virtuell mit Hilfe des vierteljährlichen Arbeitskostenindex und mittels anderer Indikatoren ermittelt. Ansätze der Entstehungsrechnung und Erwerbsstatistik im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurden erfasst.</p>
<p><b>06.-09.11.2006</b> in Ankara</p> 	<p><b>USST-Kooperationsprojekt Türkei</b></p> <p>Das Statistikamt der Türkei, TURKSTAT, arbeitet an der Einführung der Produktionsstatistik in Übereinstimmung mit der durch entsprechende EU-Richtlinien geregelten <u>PRODCOM-Erhebung</u>. Ein wichtiges Instrument dieser Erhebung ist die Liste der Waren und Dienstleistungen, die in einer von Eurostat vorgegebenen (PRODCOM-Liste) sowie in einer national angepassten Variante (in der Türkei PRODTR 2005) vorliegt. Die erste Piloterhebung unter Verwendung dieser PRODCOM-Liste fand in der Türkei für das Berichtsjahr 2004 statt. Bis Ende 2006 soll die Auswertung dieser Erhebung abgeschlossen sein. Die erste tatsächliche Erhebung folgte im Sommer 2006 für das Berichtsjahr 2005. Die erhobenen Daten werden gegenwärtig aufbereitet. Es ist geplant, diese bis Juni 2007 an Eurostat zu liefern. Während dieses Experteneinsatzes wurde insbesondere die Methodologie der türkischen PRODCOM-Erhebung besprochen. Der Schwerpunkt der Diskussionen lag auf dem zugrundeliegenden Unternehmenskonzept und den notwendigen Abgrenzungen. Außerdem wurden u. a. Inhalt und Struktur des PRODCOM-Fragebogens und Möglichkeiten zur Verbesserung der Datenerhebung (z.B. via E-Mail) besprochen.</p>
<p><b>06.-10.11.2006</b> in Wiesbaden</p> 	<p><b>Twining-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Die mazedonischen Experten erhielten detaillierte Informationen zur <u>Strukturellen Unternehmensstatistik</u>. Von den deutschen Experten wurden die Datenquellen für die Strukturellen Unternehmensstatistiken vorgestellt sowie Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Fragebögen gegeben.</p>
<p><b>06.-10.11.2006</b> in Voorburg</p> 	<p><b>EU-Beihilfe-Projekt Russische Föderation</b></p> <p>Während eines Besuchs des am Projekt beteiligten Statistikamtes der Niederlande erhielten die russischen Statistiker einen Überblick über die <u>Produktivitätsmessung</u> und ihrer Bestandteile, sowie möglicher mit der Produktivitätsmessung verbundener Schwierigkeiten. Schwerpunkte waren die regionalen Konten sowie die Integration der Arbeitskosten in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, was als optimale Basis für eine Produktivitätsmessung von hoher Qualität betrachtet werden kann. Im Verlauf der Konsultation wurden die Arbeitsmarktkonten der niederländischen Statistik vorgestellt, in denen alle verfügbaren Quellen zum Thema Arbeit (Register, Unternehmens- und Haushaltsbefragungen) zu zusammenhängenden Arbeitsmarktdaten enthalten sind. Eine Quelle für Produktions- und Arbeitsstatistiken ist das Allgemeine Niederländische Unternehmensregister, in dem alle wirtschaftlichen Tätigkeiten zu Tätigkeitsbereichen zusammengefasst werden.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>06.-10.11.2006</b> in Bonn und Wiesbaden</p>	<p><b>USST-Kooperationsprojekt Türkei</b></p>	<p>Der neunte Studienaufenthalt türkischer Kollegen zur <u>Agrarstatistik</u> diente der Bewertung der bisher stattgefundenen Maßnahmen. Durch die Einbindung einer Vielzahl von Referenten unterschiedlicher Institutionen konnte eine breite Perspektive auf das Feld der Landwirtschaftsstatistik vermittelt werden. Mit Vertretern des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wurde insbesondere die Nutzung von Buchhaltungsdaten der landwirtschaftlichen Betriebe (FADN) diskutiert. Weitere Tagesordnungspunkte beinhalteten die Landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die Verarbeitung von Agrarstrukturdaten und das IT-Management bei der Datenübermittlung im Statistischen Bundesamt, die Funktionsweise und Datenquellen der Zentralen Markt- und Preisberichtsagentur (ZMP) sowie einen Austausch über die Kooperation mit dem USST-Projektpartner ASA - Institut für Sektoranalyse und Politikberatung.</p>
	<p><b>USST-Kooperationsprojekt Türkei</b></p>	<p>Mit diesem Studienaufenthalt fand erstmals eine Beratungsmaßnahme auf dem Gebiet der <u>Verkehrsstatistik</u> mit Beteiligung des Statistischen Bundesamtes innerhalb des USST-Projekts statt. Neben einem Vertreter des türkischen Statistikamtes TURKSTAT konnten in Wiesbaden drei Mitarbeiter des türkischen Generaldirektorats für die Staatliche Flughafenaufsicht begrüßt werden. Die Beratungen umfassten eine Einführung in das deutsche sowie das europäische System der Verkehrsstatistiken sowie einen Überblick über die jeweiligen Rechtsgrundlagen und Datenlieferungspflichten. Vertieft wurde die Methodik bei der Erhebung der Daten für die Flugverkehrsstatistik besprochen. Der Studienaufenthalt wurde mit einem Besuch des Flughafens Frankfurt, dem größten deutschen Flughafen hinsichtlich Passagierzahl und Frachtaufkommen, verbunden. Mit den dort beschäftigten Statistikern wurden die Wege der Datenerhebung und -übertragung diskutiert.</p>
	<p><b>USST-Kooperationsprojekt Türkei</b></p>	<p>Die Kooperationsmaßnahmen mit dem türkischen Statistikamt TURKSTAT im Bereich des <u>Infrastrukturaufbaus</u> (Capacity Building) wurden mit einem Studienaufenthalt zum Thema statistische Planung fortgesetzt. Dazu stellten die Referenten den türkischen Kollegen zunächst das System der internen Jahresarbeitsplanung vor. Schließlich wurden Fragen der nationalen und internationalen Koordinierung besprochen. Die Teilnehmer konnten sich mit einer großen Zahl von Referenten aus unterschiedlichen Bereichen auseinandersetzen und erhielten damit einen breiten Einblick in die Querschnittsarbeit im Statistischen Bundesamt.</p>
		



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p>13.-14.11.2006 in Riga</p> 	<p><b>Twinning-Projekt Lettland</b></p> <p>Ziel der Veranstaltung war, das <u>Verbreitungssystem</u> und die Kundenstruktur des Zentralen Statistikbüros (CSB) kennen zu lernen. Darüber hinaus sollten notwendige Vorbereitungen für eine zweite Maßnahme im kommenden Jahr besprochen werden, in der mit den lettischen Partnern gemeinsam ein Fragenkatalog entwickelt werden soll, den das CSB zur Messung der Kundenzufriedenheit einsetzen kann. Das CSB verfügt bereits über Erfahrung mit Kundenbefragungen. In Kooperation mit dem finnischen Statistik-Amt wurden in den vergangenen Jahren zwei Befragungen zum Bekanntheitsgrad des CSB durchgeführt. Die Ergebnisse waren aufschlussreich, ermöglichten aber keine direkte Handlungsanleitung. Entsprechend sollen diesmal Ergebnisse der geplanten Kundenzufriedenheitsbefragung eine Reaktion ermöglichen und in die Arbeitsplanung und Produktgestaltung des CSB einbezogen werden können. Das CSB verfügt über wenig dokumentierte Informationen über seine Kunden. Kundendaten werden nur teilweise und uneinheitlich registriert, es gibt kein Kundenmanagementsystem. Die Kunden des CSB werden derzeit keinen Nutzergruppen zugeordnet.</p>
<p>21.-22.11.2006 in Wiesbaden</p> 	<p><b>USST-Kooperationsprojekt Türkei</b></p> <p>Auf Einladung von Vizepräsident Walter Radermacher erfolgte der <u>Besuch einer Delegation</u> unter Leitung des Vizepräsidenten von TURKSTAT, Herrn Dr. Ünal Gündogan, das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Insbesondere durch die Zusammenarbeit im USST-Projekt bestehen enge Verbindungen zwischen beiden Ämtern auf der Leitungs- sowie der Expertenebene. Die Kontakte umfassen eine große Anzahl statistischer Fachbereiche und Querschnittsthemen. Der Aufenthalt in Wiesbaden wurde genutzt, um den Stand der Zusammenarbeit und in einigen Fachbereichen erzielte Ergebnisse der Beratungen vorzustellen. Es wurde eine Fortsetzung der intensiven Zusammenarbeit vereinbart.</p>
<p>27.-30.11.2006 in Wiesbaden</p> 	<p><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Experten beider Länder trafen sich in Wiesbaden, um Fragen zum Thema „<u>Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</u>“ zu beraten. Weitere Themen des Studienaufenthalts waren die Kalkulation der Wertschöpfung für den Finanz- und Regierungssektor im Rahmen der vierteljährlichen VGR. So erhielten die Gäste Informationen über einen Zeitplan für die Kalkulation und Veröffentlichung von Quartalsdaten sowie über alle zur Verfügung stehenden Indikatoren. Ein weiteres Thema war die Implementierung der neuen COFOG Klassifikation in Deutschland.</p>
<p>04.-05.12.2006 in Wiesbaden</p> 	<p><b>PHARE-Programm 2004</b></p> <p>Ziel dieses Studienaufenthaltes polnischer Statistiker im Statistischen Bundesamt war die Harmonisierung deutscher und polnischer <u>Daten zu Wanderungsströmen</u> zwischen den beiden Ländern. Dazu wurde ein Spiegelvergleich zu Definitionen und Methodologien, welche in Deutschland und Polen verwendet werden, um Daten zur Wanderung und zur ausländischen Bevölkerung zu produzieren, durchgeführt.</p>
<p>04.-05.12.2006 in Riga</p> 	<p><b>Twinning-Projekt Lettland</b></p> <p>Auf der Sitzung des <u>Projektlenkungsausschusses</u> wurde der aktuelle Stand der Projektdurchführung vorgestellt und diskutiert sowie ein Ausblick auf künftige Beratungsmaßnahmen gegeben. In einer den Lenkungsausschuss vorbereitenden Sitzung wurde eine bessere Vorinformation der in die Fachkonsultationen einbezogenen Experten angemahnt.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>04.-08.12.2006</b> <b>in Wiesbaden</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>EU-Beihilfe-Projekt Russische Föderation</b></p> <p>In Weiterführung des Experteneinsatzes im September zu <u>Unternehmensregistern</u> in Moskau wurde auf die Entwicklung des Statistischen Registers hin zu einem Unternehmensregister eingegangen, welches alle durch die EU-Registerverordnung vorgesehenen Merkmale enthält. Die Organisation, Pflege und Weiterentwicklung des Unternehmensregisters in Deutschland wurden dargestellt. Thema war auch die Aufnahme von Unternehmensgruppen ins Unternehmensregister sowie dessen Weiterentwicklung, was die Verbindungen zwischen rechtlichen Einheiten ganz allgemein betrifft und insbesondere den Zusammenhang zwischen statistischem Kontrollkonzept und der Darstellung von Unternehmensgruppen. Besprochen wurden weiterhin die allgemeine Organisation der Unternehmensstatistik und mit Unternehmensgruppen verbundene Aspekte in der deutschen Unternehmensstatistik. Das geltende deutsche Unternehmensregister <i>URS95</i> und das neue System <i>URS neu</i> wurden vorgestellt, wobei auch auf den föderalen Aufbau des Unternehmensregisters in Deutschland eingegangen wurde. Probleme und Lösungsmöglichkeiten eines dezentralisierten Aufbaus von Unternehmensregistern wurden erörtert, z. B. die Standardisierung und Vernetzung des Unternehmensregisters der deutschen statistischen Ämter. Zu diesem Zweck wurde auch das Statistische Landesamt Hessen besucht.</p>
<p><b>11.-13.12.2006</b> <b>in Helsinki</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>EU-Beihilfe-Projekt Russische Föderation</b></p> <p>Als Konsortialpartner des Statistischen Bundesamts führte das Nationale Statistikamt Finnlands einen Studienaufenthalt zum Thema <u>Unternehmensregister</u> durch. Die beiden wichtigsten Organisationseinheiten der Unternehmensstatistik im Finnischen Statistikamt, Unternehmenstendenzen und Unternehmensstrukturen, wurden vorgestellt. Experten der beiden Organisationseinheiten gingen auf Fragen im Zusammenhang mit finanziellen Verflechtungen entsprechend der Projektbeschreibung ein. Die Bedeutung von Verwaltungsdaten für das Statistische System Finnlands wurde hervorgehoben, da 95% der Daten auf Ebene der Einheiten aus verschiedenen administrativen Quellen stammt. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen. Das finnische Unternehmensregister wurde vorgestellt, wobei der Schwerpunkt auf den darin integrierten Unternehmensgruppen sowie der Pflege des Unternehmensgruppenregisters lag.</p>
<p><b>11.-13.12.2006</b> <b>in Ankara</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>USST-Kooperationsprojekt Türkei</b></p> <p>Hintergrund, Inhalte und Prozeduren des „Code of Practice“ der europäischen amtlichen Statistik, dem von allen EU-Mitgliedsstaaten gemeinsam verabschiedeten Verhaltenskodex, wurden in diesem Einsatz im Rahmen der Projektkomponente <u>Aufbau Statistischer Kapazitäten</u> den Teilnehmern aus dem Türkischen Statistikamt TURKSTAT vorgestellt. An dem Kurs nahmen Angehörige des oberen und mittleren Managements teil. Eine spezielle Kurseinheit richtete sich an die Mitarbeiter der Gruppen, die für Strategieentwicklung und internationale Beziehungen zuständig sind. Diese beinhaltete eine Selbstbewertungsübung sowie detaillierte Diskussionen über die Grundlagen der für den Code of Practice notwendigen institutionellen Umgebung. Außerdem diskutierten Mitarbeiter der Rechtsabteilung grundsätzliche und strategische Fragen des Verhältnisses zur EU und ihrer Rechtsordnung, wie sie für Mitgliedsstaaten und Beitrittsländer relevant sind.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<b>16.01.2007</b> in Sofia	<b>Twinning-Projekt Bulgarien</b>
	<p>Die Durchführung der abschließenden Beratungsmaßnahmen ist abhängig von den Ergebnissen der statistischen Erhebungen, deren Durchführung an private Dienstleistungsunternehmen vergeben wurde. Erheblich später als geplant konnten Ende November 2006 die letzten Verträge zur Durchführung der Erhebungen unterschrieben werden. Auf der Sitzung des 6. <u>Projektlenkungsausschusses</u> Twinning wurde der aktuelle Stand des Projektfortschritts erörtert. Die Zusammenarbeit zwischen dem bulgarischen Statistikamt und den mit den Erhebungen beauftragten Unternehmen verläuft gut; erste Ergebnisse liegen vor und werden ausgewertet. Bedingt durch die oben beschriebenen verspäteten Vertragsunterzeichnungen wird es bei den Erhebungen im Bereich VGR zu Verzögerungen kommen, was sich auf die Durchführung der Beratungen im Twinning-Projekt auswirken wird. Der Erfolg des Projektes wird dadurch aber keinesfalls in Frage gestellt. Die 7. Sitzung des Ausschusses ist für Ende 2007 vorgesehen.</p>
<b>18.-20.01.2007</b> in Berlin	<b>USST-Kooperationsprojekt Türkei</b>
	<p>Durch die kurzfristige Verlängerung des USST-Kooperationsprojekts mit der Türkei um drei Monate ergab sich die Möglichkeit, einen weiteren Studienaufenthalt im Bereich der <u>Landwirtschaftsstatistik</u> zu organisieren. Der Aufenthalt wurde erneut verknüpft mit der Teilnahme an der zeitgleich stattfindenden Internationalen Grünen Woche in Berlin. Dadurch ergab sich die Möglichkeit der Beteiligung an einer Diskussionsrunde mit dem Landwirtschaftsminister der Türkei zum Thema Landwirtschaft und Bioenergie. Im Mittelpunkt der Beratungen, zu denen zum zweiten Mal der zuständige Abteilungsleiter des türkischen Agrarministeriums begrüßt werden konnte, stand die Erhebung von Daten über die Landnutzung und die ländliche Entwicklung.</p>
<b>24.-25.01.2007</b> in Riga	<b>Twinning-Projekt Lettland</b>
	<p>Im Rahmen des Seminars über allgemeine Aspekte der <u>Qualität von Statistiken</u> wurden zunächst die Qualitätskriterien im Europäischen Statistischen System (ESS) anhand von Beispielen kurz erläutert. Insbesondere wurde hierbei auf die Besonderheiten der Anwendung der Qualitätskriterien auf Daten aus Primärstatistiken und aus Verwaltungsdaten eingegangen. Weiterer Schwerpunkt waren unterschiedliche Methoden der Standardisierung. Hier wurden zahlreiche Methoden diskutiert und ein konkreter Vorschlag für eine Vorgehensweise zu Einführung von Qualitätsleitlinien im lettischen Statistischen Amt dargestellt. Im zweiten Teil des Seminars wurden im ESS gebräuchliche Methoden zur Bewertung der Datenqualität vorgestellt und anhand von Beispielen diskutiert. Grundlage waren hierbei die bislang vorliegenden Ergebnisse des internationalen Projektes DatQAM (Data Quality Assessment Methods and Tools), das das Statistische Bundesamt in Zusammenarbeit mit fünf weiteren statistischen Ämtern durchführt.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>24.-26.01.2007</b> in Skopje</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Der Projektlenkungsausschuss konstatierte auf seiner 2. Sitzung, dass die vereinbarten Projektaktivitäten termingerecht im Berichtsquartal durchgeführt wurden. Mit dem SAS-Schulungsprogramm kann erst im 3. Projektquartal begonnen werden, da das Statistikamt (SSO) erst zum Jahresende 2006 die Lizenzverhandlungen mit der Firma SAS abgeschlossen und damit die rechtliche Voraussetzung für die Projektmaßnahmen geschaffen hat. Die vertraglich vereinbarten Projektzwischenziele wurden erreicht. Der Projektlenkungsausschuss verabschiedete den Quartalsbericht ohne wesentliche Änderungen. Das Komitee beschloss für alle weiteren Quartalsberichte die Aufnahme eines zusätzlichen Kapitels, um die Projektfortschritte im Gesamtüberblick über die geleisteten Arbeiten und ihre Umsetzung im SSO besser zu dokumentieren.</p>
<p><b>25.-31.01.2007</b> in Duschanbe</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Weltbank-Projekt Tadschikistan</b></p> <p>Im Dezember 2006 erhielt das Statistische Bundesamt den Zuschlag zur Durchführung eines Weltbank-Projektes mit Tadschikistan. Dieser Einsatz galt der <u>Aushandlung des Vertrages</u> und dem Kennenlernen der Projektbeteiligten und des Partnerlandes.</p>
<p><b>29.01.2007</b> in Wiesbaden</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Bilaterale Kooperation mit China</b></p> <p>Während des Besuches stellten die deutsche und chinesische Seite die Entwicklung des beiderseitigen Handels im Jahr 2006 vor. Im Anschluss daran wurde der deutsche Entwurf des Zwischenberichtes zur <u>Arbeitsgruppe Handelsstatistik</u> diskutiert und die weiteren Schritte erörtert.</p>
<p><b>30.01.-01.02.2007</b> in Skopje</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Thema des Experteneinsatzes war die Erweiterung des Wissens über <u>Gesamtqualitätsmanagement</u> in Anlehnung an die bisherigen Maßnahmen und die Definition der weiteren auszuführenden Arbeiten im Zusammenhang mit dem Gemeinsamen Rahmenwerk. Dies beinhaltete eine Präsentation und Diskussion des Gesamtqualitätsmanagements und erste Ansätze des Qualitätsmanagements im SSO. In Anlehnung an das Gemeinsame Rahmenwerk hat das SSO ein eigenes Bewertungssystem entsprechend der neun Kriterien des Europäischen Qualitätsmanagementsystems (EFQM) entwickelt, das als Grundlage für die Diskussionen während des Experteneinsatzes diente. Es wurde vorgeschlagen, weitere Maßnahmen zum Thema Qualitätsmanagement auszuarbeiten. In dem Zusammenhang sollen bereits vorhandene Verfahrensweisen als Teil des Gesamtqualitätsmanagements anerkannt werden. Durch Erweiterung des Wissens und Schulungen sollen Schwachpunkte leichter identifiziert und weitere Verbesserungsmöglichkeiten gefunden werden.</p>
<p><b>02.02.2007</b> in Sofia</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Bulgarien</b></p> <p>Zur Vorbereitung der Piloterhebung auf dem Gebiet der <u>Haushaltserhebung</u> führte die Expertin des Statistischen Bundesamtes ein Interviewertraining durch. Die Interviewer wurden über Ziel und Methodik der Erhebung informiert. Schwerpunkt war das Fragenprogramm. Im Verlauf der Diskussion konnten zahlreiche Fragen und Sachverhalte anhand von Praxisbeispielen geklärt werden. Die Schulung wurde von der Firma Gallup International organisiert, die vom bulgarischen Statistikamt mit der Durchführung der Piloterhebung beauftragt worden ist.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<b>05.-06.02.2007</b> in Riga		<b>Twinning-light-Projekt Lettland</b> Neben dem Twinning-Projekt, das unter deutscher Leitung im Lettischen Statistikamt stattfindet, wird gegenwärtig noch ein Twinning-light-Projekt unter dem Titel „Introduction of Balanced Scorecard (BSC) for Assessment of Performance in the Central Statistical Bureau of Latvia“ durchgeführt. Federführend ist dabei das Statistische Amt Dänemarks. Das Statistische Bundesamt stellt Experten auch für dieses Projekt. Der Einsatz galt der Teilnahme am <u>Auftakttreffen</u> der Projektbeteiligten und der Überarbeitung und Anapassung des Arbeitsplanes, der die einzelnen zu absolvierenden Einsätze festlegt.
<b>08.02.2007</b> in Skopje		<b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b> Anlässlich eines Symposiums unter dem Titel „Expected changes in the business statistics as a result of the Twinning Project“ erläuterten die Projektpartner Vertretern von Ministerien, der Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien die Zielstellung, Inhalte und Organisation des Projekts und die zu erwartenden Fortschritte für das Statistiksystem. Ein weiterer Zweck der Veranstaltung war die Sensibilisierung von Nutzern der amtlichen Statistik und die Initiierung eines permanenten Informationsaustauschs zwischen Nutzern und Produzenten amtlicher Statistiken.
<b>12.-13.02.2007</b> in Riga		<b>Twinning-Projekt Lettland</b> Ziel dieses Experteneinsatzes war, die Quality Working Group des lettischen Statistikamtes in der weiteren Entwicklung der <u>Qualitätsberichte</u> zu unterstützen sowie die Ergebnisse mit anderen Metadaten zu verbinden. Es wurde sich dabei insbesondere auf den Code of Practice und den IMF Data Quality Assessment Framework bezogen.
<b>13.-14.02.2007</b> in Zagreb		<b>Twinning-Projekt Kroatien</b> Das Statistische Bundesamt hat den Zuschlag für ein Twinning-Projekt mit Kroatien erhalten. Der Projektbeginn ist für September 2007 geplant. Daneben wirkt das Statistische Bundesamt als Partner an einem gleichzeitig startenden Twinning-Projekt unter dänischer Leitung in Kroatien mit. Die <u>Planungsgespräche</u> in Zagreb dienen dem Austausch mit den jeweiligen Projektleitern und Komponentenführern im CBS mit dem Ziel, einen abgestimmten Maßnahmenplan für die Durchführung beider Twinnings zu erstellen. Der Maßnahmenplan wurde besprochen. Alle Komponentenführer waren anwesend und erläuterten, in welchen Bereichen vorwiegend Beratungsbedarf besteht. Auf dieser Grundlage wurde der Maßnahmenplan angepasst.
<b>14.-16.02.2007</b> in Wiesbaden		<b>USST-Kooperationsprojekt Türkei</b> Mit dem Studienaufenthalt der türkischen Kollegen im Bereich der <u>Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen</u> endete für das Statistische Bundesamt das USST-Kooperationsprojekt mit der Türkei, das im Jahr 2004 begonnen hatte. Die Kollegen erörterten insbesondere Fragen zur Entstehungsrechnung als Datenbasis für Sektorkonten, die Berechnung von Produktkonten und insbesondere der Abschreibungen von nicht-finanziellen Kapitalgesellschaften.
<b>21.-22.02.2007</b> in Riga		<b>Twinning-light-Projekt Lettland</b> Der Experteneinsatz in Lettland erfolgte innerhalb der Projektkomponente „Analyse der Entscheidungsprozesse im Lettischen Statistikamt und Umsetzung von Handlungsrichtlinien“. Im Rahmen des Aufenthaltes analysierten die Experten die lang- und kurzfristigen <u>Planungs- und Entscheidungsprozesse</u> im Statistikamt und informierten die lettischen Kollegen über Methoden und Instrumente, die zu diesem Zweck im Statistischen Bundesamt angewendet werden bzw. entwickelt wurden.



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>26.02.2007 in Wiesbaden</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Lettland</b></p> <p>Der Workshop wurde im Rahmen des Eurostat-Projekts „Development of a Handbook on Data Quality Assessment Methods and Tools (DatQAM)“ durchgeführt. In dem Projekt wird unter Leitung des Statistischen Bundesamtes und in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern Norwegens, Portugals, Schwedens, Ungarns sowie dem Statistischen Landesamt Berlin ein Handbuch über verschiedene Methoden zur Bewertung der <u>Datenqualität</u> im Europäischen Statistischen System entwickelt. Das Handbuch wird eine wichtige Rolle bei den Überlegungen zur weiteren Umsetzung des Verhaltenskodex Europäische Statistiken (Code of Practice) spielen.</p>
<p><b>26.02.-02.03.2007 in Sofia</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Bulgarien</b></p> <p>Zur Analyse der Daten der <u>IKT-Erhebungen</u> trafen sich Expertinnen und Experten aus Deutschland und Dänemark mit ihren bulgarischen Partnern. Die bulgarische Seite gab einen Überblick über die Durchführung der Erhebung. Die von einem externen Unternehmen erhobenen Daten zur Nutzung von Informationstechnologien in Unternehmen und Finanzdienstleistungssektors und der IKT-Ausgaben und Investitionen von Unternehmen wurden von den Fachleuten ausgewertet. Ein analytischer Bericht wurde erarbeitet.</p>
<p><b>26.02.-02.03.2007 in Skopje</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Im Rahmen des Twinning-Projekts zur Unterstützung des Statistikamts (SSO) der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien führten zwei Experte des tschechischen und des slowakischen Statistikamtes einen Einsatz in Skopje durch. Schwerpunktthema waren mögliche administrative Quellen zur Aktualisierung des <u>Unternehmensregisters</u> des SSO vor allem im Hinblick auf die ID-Nummern, Registrierungsverfahren und Inhalte. Hierzu hatten die Experten des SSO Präsentationen zum Thema Zentralregister, Pensions- und Versicherungsregister und Haushaltseinnahmenregister vorbereitet. Darüber hinaus stellten sie technologische Möglichkeiten für das Unternehmensregister vor. Statistische Einheiten und damit verbundene Beziehungen, Variablen sowie Verfahren zur Aktualisierung des neuen mazedonischen Unternehmensregisters wurden diskutiert. Der tschechische und der slowakische Experte erläuterten die Situation der Unternehmensregister in ihren Ländern und beschrieben angestrebte Qualitätsverbesserungen. Die bisherigen Vorbereitungen für die 2008 geplante Unternehmenszählung durch das SSO wurden ebenfalls besprochen. Die Experten empfehlen der Abteilung Unternehmensregister eine engere Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen, um deren Anforderungen an Mustererhebungen besser nachvollziehen zu können und wichtige Anregungen zur Aktualisierung der Unternehmensregister zu erhalten.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<b>26.02.-02.03.2007</b> in Skopje	<b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b>
	<p>Ein deutscher und ein tschechischer Experte berieten das mazedonische Statistikamt (SSO) der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien zu Fragen der <u>Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen</u>. Die Erfahrungen des SSO von zwei Veröffentlichungen über Aufkommens- und Verwendungstabellen und über Symmetrische Input-Output-Tabellen für das Jahr 2000 wurden zu Beginn des Treffens beschrieben. Methoden und Verfahrensweisen des tschechischen Statistikamts zur Zusammenfassung von Aufkommens- und Verwendungstabellen und von symmetrischen Tabellen wurden vorgestellt. Es wurde auf die Vorteile einer entsprechenden Spezialsoftware hingewiesen, die während eines Besuchs des tschechischen Statistikamts zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt wird. Weitere Aspekte der Zusammenfassung von Datentabellen wurden diskutiert. Der deutsche Experte informierte über die Darstellung der Ergebnisse und über deren Nutzen für statistische und politische Zwecke sowie über die Rolle der Input-Output-Tabellen für eine Verbesserung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Von besonderem Interesse für die mazedonischen Statistiker waren die Berechnung der direkten und indirekten Abhängigkeiten im Export und der Einfluss steigender Preise für Ölimporte auf mazedonischem Preisniveau sowie die Auswirkungen von Veränderungen der Konsumausgaben auf die Beschäftigung.</p>
<b>26.02.-02.03.2007</b> in Vilnius	<b>PHARE-Programm 2004</b>
	<p>Dem Experteneinsatz in Litauen, mit dem sich das Statistische Bundesamt an der Umsetzung eines von der EU finanzierten Beratungsprojekts beteiligt, gingen ein erster Einsatz im August 2006 und ein Studienaufenthalt der Kollegen in Deutschland im Oktober 2006 voraus. In den mit den für <u>Agrarstatistik</u> zuständigen litauischen Expertinnen geführten Gesprächen wurde erörtert, inwieweit die bereits vorhandenen Datenquellen für die von der EU geforderten Tabellen und Berichte zum IAHS (Income Agricultural Household Sector) geeignet sind. Weitere Einsätze sind im Laufe des Jahres geplant.</p>
<b>28.02.-02.03.2007</b> in Sofia	<b>Twinning-Projekt Bulgarien</b>
	<p>Zur Analyse der Daten der <u>IKT-Erhebungen</u> trafen sich Expertinnen und Experten aus Deutschland und Dänemark mit ihren bulgarischen Partnern. Die bulgarische Seite gab einen Überblick über die Durchführung der Erhebung. Die von einem externen Unternehmen erhobenen Daten zur Nutzung von Informationstechnologien in Unternehmen und Finanzdienstleistungssektors und der IKT-Ausgaben und Investitionen von Unternehmen wurden von den Fachleuten ausgewertet. Ein analytischer Bericht wurde erarbeitet.</p>
<b>28.02.-02.03.2007</b> in La Valetta	<b>EU-Mehrländerprogramm</b>
	<p>In Malta existiert keine eigene Erhebung, um Daten für den <u>Arbeitskostenindex</u> zu sammeln. Stattdessen wird der Index vierteljährlich aus Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen errechnet. Das Ziel des Experteneinsatzes in Malta bestand darin, das dortige Statistikamt zu beraten, inwieweit Verbesserungen oder Revisionen des Arbeitskostenindexes möglich wären. Dies umfasst u. a. die Datenquellen, die Verfügbarkeit der Daten und die Berechnungen der Ergebnisse.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>05.-06.03.2007</b> in Riga</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Lettland</b></p> <p>Auf der Sitzung des Projektleitungsausschusses Twinning wurde der aktuelle Stand der Projektdurchführung vorgestellt und die Vorbereitung der letzten drei Projektmaßnahmen diskutiert. Die Präsidentin des lettischen Statistikamtes, Frau Zigure, zeigte sich mit der Projektdurchführung sehr zufrieden. Sie würdigte die hohe Qualität der durchgeführten Maßnahmen. Die Maßnahmen würden wesentlich dazu beitragen, Qualitätsprozesse im lettischen Amt zu verbessern. Beispielsweise habe man durch die Projektunterstützung große Fortschritte bei der Ausarbeitung von Qualitätsrichtlinien gemacht. Konkrete Projektergebnisse und die geplante Umsetzung von Projektzielen sollten von den zuständigen lettischen Kollegen im Rahmen des Abschlussseminars präsentiert werden. Die Vorträge und Präsentationen sollten in den Projektabschlussbericht einfließen.</p>
<p><b>05.-09.03.2007</b> in Skopje</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Schwerpunkt dieses Experteneinsatzes war die Diskussion der <u>Statistik der Außenhandels- und Energiepreise</u>. Das preisstatistische System in Deutschland wurde dargestellt, und auf dieser Grundlage wurde auf die wichtigsten methodischen Aspekte bei Preisindizes für Im- und Export eingegangen sowie auf die sich aus der EU-Konjunkturverordnung ergebenden Anforderungen, die prinzipiellen Unterschiede zwischen Durchschnittswertindizes und Preisindizes und auf alle Aspekte der Berechnung von Außenhandelspreisindizes. Ebenfalls besprochen wurden praktische Aspekte einer möglichen Berechnung von Außenhandelspreisindizes für Mazedonien, Stichprobenerstellung und Konzipierung eines Erhebungsbogens. Innerhalb des Themas Energiepreise wurden für die Strom- und Gaspreise alle methodischen Aspekte der Preiserhebung und der Berechnung von Durchschnittspreisen behandelt sowie ein Fragebogen zur regelmäßigen Preisbeobachtung entwickelt.</p>
<p><b>06.-09.03.2007</b> in Skopje</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Vom 6. bis 9. März 2007 fand ein Experteneinsatz zum Thema <u>internetbasiertes statistisches Informationssystem</u> statt. Die während dieses Treffens gezeigten Präsentationen beinhalteten die Anwenderseite sowie technische Aspekte. Die Teilnehmer erhielten einen Überblick über das internetbasierte Statistische Informationssystem des Thüringischen Landesamts. Die Vor- und Nachteile der internetgestützten Datenerhebung wurden diskutiert und in dem Zusammenhang verschiedene Möglichkeiten der Datenerhebung aufgezeigt. Internetanwendungen zur Datenerhebung und externe Anwendungen wurden erläutert. Themen waren ebenfalls aus der Buchführung der Unternehmen stammende Rohdaten, Dateneingang per E-Mail unter Berücksichtigung der Merkmale der Datensätze und der Umgang mit den verschiedenen Formen des Eingangs von Daten. Kurz besprochen wurden auch das System der Verbreitung von Daten, Newsletter und Webshops.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

12.-14.03.2007  
in Bukarest



#### CENEX-Projekt Eurostat

Das CENEX-Projekt „Qualitätsbereinigung im Rahmen des harmonisierten Verbraucherpreisindex“ wurde vorgestellt und diskutiert. Ziel der Maßnahme 1 in diesem Projekt ist die Erarbeitung eines nutzerorientierten Handbuchs zur Einführung der Qualitätsbereinigungsverfahren bei den Nationalen Statistischen Ämtern. Teil 1 dieses Handbuchs erläutert die Basiskonzepte und gibt Empfehlungen zur Einführung der Qualitätsbereinigungsverfahren. Dabei wird auf andere Handbücher und Richtlinien zu den HICP-Regularien hingewiesen. Generelle Richtlinien zur Anwendung hedonischer Methoden sind ebenfalls Bestandteil des Handbuchs. Teil 2 enthält spezielle Hinweise und Richtlinien zur Qualitätsbereinigung bei spezifischen Produkten. In einem weiteren Vortrag wurden die Kommunikationsstrategien des Statistischen Bundesamtes vorgestellt, wie der „gefühlten Inflation“, die durch die Einführung des Euro-Bargeldes entstanden ist und über dem amtlichen Preisindex liegt, entgegen gewirkt wird. Dabei werden die Methoden der Preisstatistik transparent dargestellt und die Gründe für die abweichende „gefühlte Inflation“ erläutert.

12.-16.03.2007  
in Skopje



#### Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien

Zwei tschechische Experten berieten das Statistikamt (SSO) der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien zu Fragen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Experten beider Länder nahmen eine Bewertung der Qualität und Vollständigkeit der verfügbaren Datenquellen zur Ermittlung der Bruttoanlagekapitalbildung, der Abschreibungen, des Aktienkapitals und anderer Kapitalindikatoren vor. Damit verbundene Probleme wurden erörtert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Darüber hinaus diskutierten sie methodische Verbesserungsmöglichkeiten und eine Überarbeitung der bereits vorhandenen Daten, die zur Erfassung der Bruttoanlagekapitalbildung verwendet werden sollen. Weitere Themen waren die Klassifizierung der Posten der Jahresabschlüsse im Zusammenhang mit Aktienkapital, die Ermittlung von Umbewertungsgewinnen bei Lagerbeständen und ihre Darstellung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Teilnehmer wurden über den Umgang des Tschechischen Statistikamtes mit Bruttokapitalbildung, Abschreibungen, Aktienkapital, Lagerbeständen und Nichtproduzierten Vermögensgütern informiert.

13.03.2007  
in Sofia



#### Twinning-Projekt Bulgarien

Bei der 7. Sitzung des Lenkungsausschusses wurde der Projektfortschritt erörtert. Es wurde übereinstimmend festgestellt, dass das Twinning-Projekt trotz der Verzögerungen bei der Ausschreibung externer Dienstleistungen sehr gut vorangekommen ist. Gleichwohl wurde auf Initiative der Vertretung der Europäischen Kommission in Sofia die Frage diskutiert, ob eine Vertragsverlängerung erforderlich ist, um alle Komponenten des Projektes erfolgreich abschließen zu können. Aus Sicht des bulgarischen Statistikamtes ist eine Verlängerung wünschenswert, um die Auswertung aller Piloterhebungen durch die EU-Experten im Rahmen des Twinning zu ermöglichen. Nach eingehender Diskussion mit dem Vertreter der EU wurde beschlossen, mit der zuständigen bulgarischen Behörde im Finanzministerium eine Projektverlängerung bis zum 1. Juni 2008 zu erörtern. Um den Twinning-Vertrag verlängern zu können, müsste auch die dem Vertrag zugrunde liegende Finanzierungsvereinbarung zwischen Bulgarien und der EU verlängert werden. Die deutsche Projektleitung unterstützt das bulgarische Anliegen im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Die Verlängerung würde nicht automatisch zu mehr Experteneinsätzen führen.



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>13.-15.03.2007</b> <b>in Wiesbaden</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Lettland</b></p> <p>Ziel dieses Experteneinsatzes war die Entwicklung eines Fragebogens zur <u>Kundenzufriedenheit</u>. Der Fragebogen zur Kundenzufriedenheit des Statistischen Bundesamtes dient dabei als Basisdokument. Zusätzlich wurde den lettischen Kollegen eine Übersicht von Sonderdiensten für die Hauptkunden des Statistischen Bundesamtes präsentiert.</p>
<p><b>19.-21.03.2007</b> <b>in Skopje</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Die Experten stellten den mazedonischen Teilnehmern das Rahmenwerk des <u>Qualitätsmanagements</u> im Europäischen Statistischen System (ESS) und die Empfehlungen der Leadership Group zum Thema Qualität vor, außerdem Konzepte zu Qualitätsmanagement und Datenqualität und Jahresfragebögen zum Code of Practice. Sie gingen auch auf die Frage nach der Qualität statistischer Daten und die Notwendigkeit ihrer Messung ein. Ein kurzer geschichtlicher Überblick über die Qualität im ESS bildete den Auftakt des Einsatzes, es folgte die Vorstellung von Gremien für die Qualitätsmessung und von Definitionen von Qualität und ihrer Tragweite. Die Teilnehmer besprachen außerdem die Qualität der statistischen Daten des SSO und stellten dazu eine Auswahl von EU-Unterlagen zu Qualität in der Statistik vor. Weitere Themen waren der Standardqualitätsbericht, Arbeitsgruppen für grundlegende Selbsteinschätzung und die Auswahl von Erhebungen zwecks Fallstudie für die Anfertigung von Qualitätsberichten.</p>
<p><b>19.-23.03.2007</b> <b>in Skopje</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p> <p>Experten aus dem tschechischen Statistikamt gaben einen Überblick über das regionale Kontensystem der <u>Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen</u>, die Methodik, die Datenquellen und das Veröffentlichungssystem. Das mazedonische Statistikamt verfügt in vielen Bereichen über ausreichend Daten wie z.B. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau, Produzierendes Gewerbe, Energiestatistik, Baugewerbe, Handel, Transport und Kommunikation, Finanzdienstleistungen, Immobilien, Öffentliche Verwaltung, Bildung und Gesundheitswesen. Eine ausreichende Grundlage für die Zuordnung der Bruttowertschöpfung ist vorhanden, verlässliche Daten aus dem Großhandel sollten jedoch ebenfalls herangezogen werden. Bei den privaten Haushalten mit erwerbstätigen Personen wird die Bruttowertschöpfung derzeit noch auf Null geschätzt. Damit weitere Quellen zur Regionalisierung der Bruttowertschöpfung geschaffen werden, werden die Analyse und der Vergleich der regionalen Struktur mit der Arbeitsmarktstatistik empfohlen.</p>
<p><b>20.-23.03.2007</b> <b>in Sofia</b></p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Bulgarien</b></p> <p>Der dänische Experte führte die abschließende Beratung zum Thema „Nutzung von Verwaltungsdaten für die <u>Statistik der Einkommen und Lebensbedingungen EU-SILC</u>“ durch. Dabei wurden sowohl der aktuelle Stand der bulgarischen Piloterhebung als auch die Möglichkeiten der bulgarischen Kollegen, auf Verwaltungsdaten zurückgreifen zu können, diskutiert. Gegenwärtig spielen Verwaltungsdaten bei EU-SILC in Bulgarien noch keine größere Rolle.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<b>26.-30.03.2007</b> <b>in Suhl und Erfurt</b>	<b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b>
	<p>Bei einem Besuch des Statistischen Landesamts Thüringen wurde den mazedonischen Teilnehmern der Aufbau und die Aufgaben des Amtes und der Abteilungen vorgestellt. Die deutschen Experten erläuterten die Aufgabenteilung zwischen dem Thüringer Landesamt und dem Statistischem Bundesamt anhand des <u>Baugewerbes</u>. Auch auf die einzelnen Arbeitsschritte Vorbereitung, Erfassung, Aufbereitung und Auswertung gingen sie detailliert ein. Des Weiteren wurden Fragen zum Thema Schwerpunktbestimmung und Klassifizierung beantwortet. Von Interesse waren überdies das Statistiksysteem im Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau (Meldepflichten der Betriebe und Unternehmen), die Monats- und Jahresberichte im Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau Mazedoniens und, in dem Zusammenhang, die Datenanforderungen der Europäischen Union (Eurostat). Lösungsmöglichkeiten zu den Schwierigkeiten des SSO, zu allen diesen Bereichen Daten zu liefern, wurden den mazedonischen Teilnehmern aufgezeigt.</p>
<b>26.-31.03.2007</b> <b>in Skopje</b>	<b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b>
	<p>Dieser Experteneinsatz befasste sich mit dem Thema <u>Personalentwicklung</u> und CAF-Selbstbewertung um Folgeberatung. Der Schwerpunkt der Beratung lag auf dem Thema Verbesserung der internen Kommunikation im SSO. In diesem Zusammenhang wurde über ein Mentoringprogramm und über Mitarbeiterzufriedenheit gesprochen, zu deren Erfassung ein Fragebogen ausgearbeitet wird. Im SSO ist bereits ein Veränderungsprozess festzustellen, der der Bedeutung und Vermittlung von Sozialkompetenz Rechnung trägt. In dem Zusammenhang wurde im Herbst 2006 im SSO unter Anleitung der deutschen Experten eine erste Selbstbewertung nach den Regeln des Gemeinsamen Rahmenwerks durchgeführt. Schließlich wurde während dieses Experteneinsatzes die abschließende Phase vorbereitet, in der eine Priorisierung von Bereichen für Verbesserungen und die Ausarbeitung von konkreten Verbesserungsmaßnahmen durchzuführen sind.</p>
<b>28.-29.03.2007</b> <b>in Riga</b>	<b>Twinning-light-Projekt Lettland</b>
	<p>Auch dieser Experteneinsatz in Lettland erfolgte innerhalb der Projektkomponente „Analyse der Entscheidungsprozesse im Lettischen Statistikamt und Umsetzung von Handlungsrichtlinien“. Der Experte informierte die lettischen Kollegen über <u>Planungs- und Steuerungsinstrumente</u>, die im Statistischen Bundesamt angewendet werden und erörterte, welche Instrumente in Lettland übernommen werden könnten, um die angestrebten Handlungsrichtlinien umzusetzen. Im Zentrum der Diskussionen standen die Definition von positiven und negativen Prioritäten in den Ämtern sowie die Vereinbarung von Aktivitäten und Meilensteinen zur Zielerreichung.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>02.-05.04.2007</b> in Skopje</p>	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p>
	<p>Am Anfang des Treffens zum Thema <u>Verbreitung statistischer Daten</u> stand eine Diskussion über den Europäischen Code of Practise und seine Auswirkungen auf die amtliche Statistik in Europa. Eines der Schwerpunktthemen war das Datenverbreitungssystem des SSO, das bislang nur gedruckte Veröffentlichungen umfasst. Auch die Webseite des SSO bietet noch nicht die Möglichkeit, Veröffentlichungen oder Datensätze herunterzuladen, weshalb über Pläne zur Schaffung eines entsprechenden Datenbanksystems gesprochen wurde. Die Vor- und Nachteile verschiedener Methoden zur Erhebung von Daten im Hinblick auf die Nutzerzufriedenheit wurden aufgezeigt. Die Teilnehmer diskutierten, inwieweit die Zusammensetzung der Nutzer der Daten des SSO durch entsprechende Konzipierung der Befragung besser erfasst werden könne. Ferner wurden Möglichkeiten, die Antwortquote zu erhöhen, erörtert. Nutzer des Materials der Bibliothek des SSO sollen ermutigt werden, an der Nutzerzufriedenheitserhebung teilzunehmen, indem sie persönlich angesprochen werden. Ein Ergebnis dieses Experteneinsatzes war der Entwurf einer Nutzerzufriedenheitserhebung.</p>
<p><b>02.-05.04.2007</b> in Skopje</p>	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p>
	<p>Gegenstand des Einsatzes eines slowenischen Experten in Skopje war die Analyse, Evaluation und Verbesserung der <u>Lohnkostenerhebung</u> (LCS) als Basis für die Berechnung des Lohnkostenindex. Informationen über geleistete Arbeitsstunden stehen bislang nur im Falle der vierteljährlich durchgeführten Erwerbsstatistik zur Verfügung. Thema der Diskussion war somit auch die Umstellung der Fragen im Erhebungsbogen. Angestrebt werden die monatliche Lohnerhebung im Jahr 2008 und mehr Informationen zu den Arbeitsstunden. Künftig sollen auch Daten über Fehlzeiten aufgrund von Krankheit, Urlaub und Feiertagen aufgenommen werden.</p>
<p><b>16.-18.04.2007</b> in Ljubljana</p>	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p>
	<p>Mazedonische Statistiker absolvierten einen Studienaufenthalt im Slowenischen Statistikamt im Rahmen des Twinning-Projekts des Statistischen Bundesamtes mit dem mazedonischen Statistikamt. Themen des Studienaufenthaltes waren die Verbesserung des nationalen <u>Verbraucherpreisindex</u> sowie die Angleichung an den homogenisierten Verbraucherpreisindex. Besondere Beachtung wurde der Verfahrensweise bei saisonalen Produkten, insbesondere landwirtschaftlichen Gütern, gewidmet. Bei den Methoden zur Preiserfassung gingen die Experten insbesondere auf die Methoden zur Qualitätsangleichung ein, welche in Slowenien vor allem für Autos und PCs genutzt werden.</p>
<p><b>16.-18.04.2007</b> in Wiesbaden</p>	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b></p>
<p><b>19.-20.04.2007</b> in Prag</p>	<p>Das Statistische Bundesamt führte gemeinsam mit dem Tschechischen Statistikamt einen Studienaufenthalt in Wiesbaden und Prag für fünf Vertreter der Leitungsebene des mazedonischen Statistikamtes durch. Thema des Besuches war die Verbesserung der <u>Strategie- und Programmplanung</u> des mazedonischen Statistikamtes. Die deutschen Experten hielten Präsentationen über das System der amtlichen Statistik in Deutschland, die interne Organisationsstruktur des Statistischen Bundesamtes und die Jahresarbeitsplanung. Auch auf die Arbeitsplanung des SSO wurde in dem Zusammenhang eingegangen. Im Anschluss an den Aufenthalt in Wiesbaden stellten die tschechischen Experten in Prag den mazedonischen Statistikern die Management-Prozesse des CZSO vor, den Ablauf bei der Erstellung strategischer Unterlagen und die grundlegenden Dokumente für die Finanz- und Programmplanung des Amtes.</p>
	



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<b>16.-19.04.2007</b> in Sofia	<b>Twinning-Projekt Bulgarien</b>
	Eine vorläufige Bewertung der ersten Ergebnisse der Piloterhebung zum <u>Kofferhandel</u> wurde vom tschechischen Experten vorgenommen. Die erhobenen Daten geben einen Einblick in den Handelsverkehr privater Personen über die Staatsgrenzen hinweg. Der zweite Teil der Erhebung wird im Sommer 2007 durchgeführt. Die dann vorliegende Datengrundlage soll zur Schätzung des Kofferhandels geeignet sein und bei den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen berücksichtigt werden können.
<b>20.-29.04.2007</b> in Peking, Nanjing und Shanghai	<b>Bilaterale Kooperation mit China</b>
	Der Beratungseinsatz von Experten aus dem Statistischen Bundesamt erfolgte im Rahmen eines von 2006 bis 2008 vereinbarten bilateralen deutsch-chinesischen Kooperationsprojekts zum Thema <u>Statistische Gesetzgebung</u> . Zweck der Konsultation war es, den chinesischen Gesprächspartnern im Wesentlichen Inhalt und Zweck des Unternehmensregisters, die Nutzung von Verwaltungsdaten, das deutsche Gesetzgebungsverfahren und wichtige Vorschriften des Bundesstatistikgesetzes sowie das Ordnungswidrigkeitenverfahren zu erläutern.  Bei der Jahreskonferenz der regionalen statistischen Ämter in Nanjing, die die Experten im Anschluss an ihren Aufenthalt in Peking besuchten, zeigten sich die ca. 80 Vertreter aus ganz China sehr interessiert am deutschen Gesetzgebungsverfahren einschließlich der Auswirkungen der Föderalismusreform, an den gesetzlichen Regelungen zur Zusammenarbeit zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder sowie an der ausführlichen Erläuterung ausgewählter Rechtsvorschriften des Bundesstatistikgesetzes. Im Rahmen des Besuchs des Statistischen Amtes von Shanghai wurden den deutschen Gesprächspartnern die regionalen statistischen Rechtsvorschriften, das regionale statistische System, die Veröffentlichungspraxis und die Ahndung von Verstößen gegen Meldepflichten sowie Geheimhaltungsvorschriften erläutert. Die deutsche Delegation schilderte in diesem Zusammenhang die wesentlichen Unterschiede zum deutschen Recht.
<b>23.-24.04.2007</b> in Luxemburg	<b>Weiterentwicklung des Europäischen Statistischen Fortbildungsprogramms</b>
	Vertreter aus elf Nationalen Statistikämtern trafen sich zu ihrer ersten Arbeitssitzung im Rahmen der Weiterentwicklung des <u>Europäischen Statistischen Fortbildungsprogramms</u> (ESTP). Ziel war ein erster Gedankenaustausch zur zukünftigen Strategie des ESTP durchzuführen. Das nächste Treffen mit der Zielsetzung der Erarbeitung einer Strategie für das zukünftige ESTP ist für Oktober 2007 vorgesehen.



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

**23.-25.04.2007  
in Skopje**



#### Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien

Ziel des Experteneinsatzes war die Entwicklung eines Konzeptes, das auf der Grundlage des neuen mazedonischen Statistikgesetzes und den Verfahrensweisen in Deutschland und in der Tschechischen Republik die Koordinierungsfunktion des SSO im mazedonischen Statistiksistem stärkt und gleichzeitig die Arbeit des Statistical Advisory Council in seiner Beratungsfunktion unterstützt. In dem gemeinsam mit den Experten des SSO erarbeiteten Konzept wird die Bildung der nachstehend aufgeführten Arbeitsgruppen (Commissions) mit Querschnitts- bzw. Fachaufgaben vorgeschlagen:

1. EU-Standards in der amtlichen Statistik
2. Nationales Statistisches Programm
3. Optimierung und Standardisierung von Prozessen
4. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
5. Unternehmensstatistik
6. Bevölkerungs- und Sozialstatistik

Aufgrund der Dezentralisierung des mazedonischen Statistiksystems und der damit verbundenen starken Position der Ministerien als Statistikproduzenten, ist die Generaldirektorin des SSO nach dem neuen Statistikgesetz befugt, solche Arbeitsgruppen zu bilden, um der Koordinierungsfunktion des SSO zu entsprechen. Gleichzeitig sollen aber die vorgeschlagenen Arbeitsgruppen auch als Unterbau für die Arbeit des Statistical Advisory Council dienen, ein Bereich für den derzeit keine Regelung besteht. In der detaillierten Ausgestaltung des Konzepts, d. h. in der Festlegung des Mandats und der Zusammensetzung jeder Arbeitsgruppe, berücksichtigt das Konzept die Belange von Produzenten, Nutzern und Auskunftspflichtigen im System der amtlichen Statistik Mazedoniens.

**23.-27.04.2007  
in Moskau**



#### EU-Beihilfe-Projekt Russische Föderation

Gemeinsam mit Experten aus dem russischen Statistikamt führten die beiden Experten aus dem finnischen Statistikamt und dem Statistischen Bundesamt einen Einsatz zum Thema Unternehmensregister durch. Die Identifizierung von Verbindungen zwischen Unternehmensgruppen mit den momentan verfügbaren Daten sowie Methoden zur Bestimmung der Haupttätigkeit wurden diskutiert. Die Vertreter von ROSSTAT präsentierten die jüngsten Entwicklungen im Bereich Unternehmensregister in Russland und die Methodologie sowie Instrumente zur Erfassung von finanziellen Verflechtungen und Zusammenfassung von Unternehmensgruppen.

**25.-27.04.2007  
in Riga**



#### Twinning-Projekt Lettland

Während des Einsatzes wurde die Struktur einer künftigen Strategie des lettischen statistischen Amtes zur Verbesserung der Qualität ihrer Produkte und Prozesse vorgeschlagen. Die einzelnen Teilelemente dieses Papiers werden einheitlich aufgebaut. Die Kapitel beginnen mit einer kurzen Beschreibung der Ziele, dann wird der Nutzen der Maßnahme dargestellt, anschließend werden die erzielten Fortschritte in den vergangenen zwei Jahren erläutert und abschließend werden die mittelfristigen künftigen Arbeitsschritte aufgezeigt.



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<b>30.04.-03.05.2007</b> in Sofia		<b>Twinning-Projekt Bulgarien</b> Zur abschließenden Bewertung der Piloterhebung zur Vollständigkeit und Qualität des Unternehmensregisters besuchten Experten aus Dänemark und der Tschechischen Republik das bulgarische Statistikamt. Leider konnten die Daten, die von dem beauftragten Institut geliefert wurden, die Experten nicht überzeugen. Einige Daten waren unvollständig und ihre Zusammensetzung nicht nachvollziehbar. Eine abschließende Bewertung der Erhebung konnte von den Experten daher nicht vorgenommen werden. Das bulgarische Statistikamt wird sich um eine Klarstellung der noch offenen Fragen und Vorlage der strittigen Datensätze durch das beauftragte Institut bemühen.
<b>03.05.2007</b> in Riga		<b>Twinning-Projekt Lettland</b> Ziel des Experteneinsatzes war, den lettischen Kollegen im Rahmen eines Workshops das italienische Informationssystem zu Erhebungsunterlagen zu präsentieren. Den Teilnehmern wurden detaillierte theoretische Informationen sowie praktische Erfahrungen im Umgang mit Unterlagen zu Qualitätsaspekten vermittelt.
<b>03.-15.05.2007</b> in Lusaka und Ziavonga		<b>GTZ-Projekt Sambia</b> Ein Seminar im Bereich der Landwirtschaftsstatistik, zugleich Informationsaustausch, zum Thema „Datenharmonisierung und Datenanforderungen für Sektorbeobachtung und Statistikstrategie“ diente der gemeinsamen Erarbeitung von Grundlagen eines adäquaten Informationssystems im Agrarsektor zur Unterstützung der Neuen Agrarpolitik (New Agricultural Policy/NAP) und zur Umsetzung des „Fünften Nationalen Entwicklungsplans 2006-2010“ für Sambia sowie zur Entwicklung eines Strategiekonzepts zur nachhaltigen Verbesserung des bestehenden Agrarinformationssystems der Republik Sambia (Agricultural Information System). Wichtiges Ergebnis und Teil des Strategieplans ist die von beiden Experten empfohlene Gründung eines „Sub Committee (Unterausschuss) der „Statistical Advisory Group/SAG“. Die Aufgabenstellung des Ausschusses wurde ebenfalls vor Ort festgelegt und besteht u. a. in der Erarbeitung von Vorschlägen und Berichten zur laufenden Verbesserung des Agrarstatistischen Informationssystems.
<b>04.05.2007</b> in Skopje		<b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b> Am 4. Mai 2007 wurde in Skopje die dritte Sitzung des Lenkungsausschusses im Rahmen des Twinning-Projekts zur Unterstützung des Statistikamts (SSO) der Republik Mazedonien durchgeführt. Die vertraglich festgelegten Projektzwischenziele wurden erreicht. Die vereinbarten Projektaktivitäten wurden der Arbeitsplanung entsprechend im Berichtsquartal durchgeführt. Einige Maßnahmen des 4. Projektquartals wurden vorgezogen oder in das nachfolgende Projektquartal verschoben, weil für Juni 2007 eine Landwirtschaftszählung geplant ist, mit der Kapazitätsengpässe im SSO verbunden sind. Insgesamt betrachtet wird der Arbeits- und Zeitplan jedoch eingehalten.
<b>07.-10.05.2007</b> in Sofia		<b>Twinning-Projekt Bulgarien</b> Zu einer abschließenden Bewertung der Ergebnisse der Piloterhebung „Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen des Finanzdienstleistungssektors“ besuchte der deutsche Experte das bulgarische Statistikamt. Die Piloterhebung war erfolgreich und in guter Qualität abgeschlossen worden. Die bulgarischen Kollegen wurden durch die Unterstützung der dänischen und deutschen Experten in die Lage versetzt, die Erhebungen im IKT-Bereich künftig selbständig durchzuführen.



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<b>07.-11.05.2007</b> <b>in Skopje</b>	<b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b>
	<p>Zwei schwedische Experten führten einen Experteneinsatz zum Thema <u>Informationstechnologie</u> in Skopje durch. Ziel war die Präsentation und Einführung einer einheitlichen Verfahrensweise für die Mitarbeiter des SSO im IT-Bereich sowie die Definition relevanter Kommunikationswege. Untersucht wurde auch, welche Dokumentation sich im Statistischen Produktionsprozess für die verschiedenen Arbeitsschritte eignet. Die schwedischen Experten stellten das im Schwedischen Statistikamt verwendete Modell PMod vor, welches Informationen zu den Abschnitten im Lebenszyklus eines Projekts enthält sowie zu den einzelnen Arbeitsschritten. Außerdem erklärten sie den Teilnehmern das Modell zur Systementwicklung, welches im Schwedischen Statistikamt im Rahmen der informationstechnischen Entwicklung verwendet wird.</p>
<b>08.-09.05.2007</b> <b>in Slanchev Brjag</b>	<b>Twinning-Projekt Bulgarien</b>
	<p>Ein Experte des Statistischen Bundesamtes nahm als Dozent an der Fortbildungsveranstaltung zum Thema „<u>Statistik der Einkommen und Lebensbedingungen</u> EU-SILC“ für Mitarbeiter der regionalen Statistikämter Bulgariens teil. Das Seminar diente dazu, den Mitarbeitern der Regionalämter, die ab 2008 die Feldarbeit der EU-SILC übernehmen werden, mit dem Konzept und den Anforderungen der Erhebung vertraut zu machen. Neben den methodischen und EU-rechtlichen Anforderungen sowie den deutschen Erfahrungen wurden auch die Erfahrungen diskutiert, die Bulgarien bei der Durchführung der Piloterhebung durch ein externes Institut gemacht hat.</p>
<b>08.-10.05.2007</b> <b>in Skopje</b>	<b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b>
	<p>Zwei Experten des Statistischen Bundesamtes führten einen Experteneinsatz in Skopje zum Thema <u>Seminarorganisation</u> durch. Schwerpunkte der Maßnahme waren die weitere Planung der Abschlussveranstaltung des Twinning-Projekts sowie die Auswertung der am 8. Februar 2007 durchgeführten Veranstaltung. Die Gestaltung eines neuen Layouts für Pressemitteilungen und Veröffentlichungen, welches ab Anfang 2008 verwendet werden soll, wurde festgelegt. Ferner wurden Änderungen am Medienbereich der Website des SSO vorgenommen.</p>
<b>08.-10.05.2007</b> <b>in Skopje</b>	<b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b>
	<p>Zentrales Thema der Beratungen war die <u>Sozialstatistik</u>, insbesondere das System der Sozialen Sicherheit in Deutschland und dessen wichtigste Aspekte. Das System der Sozialen Sicherheit in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien wurde ebenfalls analysiert und die Systeme beider Länder miteinander verglichen. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt waren die Indikatoren zur Messung von Armut und sozialer Ausgrenzung. Hierbei gingen die Experten auf die Geschichte der Sozialindikatoren und die Methodik zur Berechnung der „Laeken Indikatoren“, insbesondere die Armutsrisikoquote, ein. Da das SSO die Aufnahme von Fragen zu Behinderungen in die Fragebögen der nächsten Volkszählung beabsichtigt, wurden Methodik und wichtigste Daten der Behindertenstatistik in Deutschland besprochen.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<b>14.-15.05.2007 in Sofia</b> 	<b>Twinning-Projekt Bulgarien</b> Anfang Juni 2007 stimmte das bulgarische Finanzministerium der Verlängerung des laufenden Twinning-Projekts bis Ende November 2007 zu. Der Vertrag zur Änderung des Twinning-Vertrags wurde von beiden Projektleitern unterschrieben. Die verbleibenden Beratungsmaßnahmen werden in Abhängigkeit von den vorzulegenden Erhebungsergebnissen bis Ende November 2007 durchgeführt. Darüber hinaus wurde der Projektfortschritt erörtert. An der Sitzung des <u>Projektlenkungsausschusses</u> nahm zeitweise der neue bulgarische Amtsleiter, Prof. Dr. Stoyan Tsvetkov, teil, um sich über das Projekt zu informieren. Alle bisherigen Projektaktivitäten wurden erfolgreich durchgeführt, auch wenn durch die extern verursachten Verzögerungen der Projektzeitplan nicht immer eingehalten werden konnte.
<b>08.-10.05.2007 in Skopje</b> 	<b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b> Schwerpunkt des Einsatzes zweier Mitarbeiterinnen des Statistikamtes der Tschechischen Republik zur <u>Finanzstatistik</u> war die Integrierte Buchführung auf gesamtwirtschaftlicher Ebene und nach institutionellen Sektoren für den Zeitraum von 1997 bis 2003. Die Datenquellen für den Staat wurden analysiert, eine Klassifikation von Jahresabschlussposten (Einkünfte und Ausgaben) geprüft, Schwächen der Daten identifiziert und spezifische Empfehlungen gegeben.
<b>15.-16.05.2007 in Rom</b> 	<b>Twinning-Projekt Lettland</b> Das Ziel der Beratung war die Verbesserung des Entwurfs zur technischen Spezifikation für die <u>Ablage von Unterlagen</u> mit Qualitätsaspekten im lettischen Statistikamt (CSB). Das Design und die Implementierung im CSB wurden als die Hauptprobleme herausgearbeitet.
<b>18.-26.05.2007 in Peking und Xi'an</b> 	<b>Bilaterale Kooperation mit China</b> Der Beratungseinsatz wurde im Rahmen eines von 2006 bis 2008 vereinbarten bilateralen deutsch-chinesischen Kooperationsprojekts zum Thema <u>Preisstatistik</u> durchgeführt. Ziel der Maßnahme war die Vermittlung der Methoden in den Bereichen Immobilienpreisindizes, Preisindizes für Telekommunikationsdienste, Erzeugerpreisindizes für Investitionsgüter, Berechnung von Kerninflationsraten sowie Kommunikation und Veröffentlichung von Preisstatistikergebnissen. Die von den Experten des Statistischen Bundesamtes vorgestellten Themen stießen bei den Mitarbeitern des chinesischen Statistikamts auf reges Interesse. Im Anschluss an die Vorträge fand jeweils eine intensive Fachdiskussion statt. Die Kooperation wird im Oktober 2007 mit einem Gegenbesuch der fachlich zuständigen Mitarbeiter des chinesischen Statistikamts in Deutschland fortgesetzt.
<b>21.-22.05.2007 in Riga</b> 	<b>Twinning-Projekt Lettland</b> Während der Sitzung des <u>Projektlenkungsausschusses</u> Twinning wurden die Projektergebnisse zusammengefasst und bewertet. Die Präsidentin des lettischen Statistikamtes bewertete das Projekt als erfolgreich und als wichtigen Impulsgeber für die Einführung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards. Die Vertreterin des Finanzministeriums (verantwortlich für das Projektbudget) lobte die „sehr gute Projektverwaltung und Zusammenarbeit mit dem Projektmanagement“ auf deutscher Seite. Während des Abschlussseminars wurden eine Broschüre über Qualitätsrichtlinien des lettischen Statistikamtes, ein Strategiepapier zur Verbesserung der Qualität der Produkte und Prozesse im lettischen Statistikamt und die Ergebnisse der zweiten Nutzerbefragung über die Zufriedenheit mit Produkten und Dienstleistungen präsentiert.



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<p><b>22.-23.05.2007</b> in Sofia</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Bulgarien</b></p> <p>Zur abschließenden Bewertung der Piloterhebung „Statistik der Einkommen und Lebensbedingungen EU-SILC“ besuchten zwei Experten des Statistischen Bundesamtes die Kollegen in Sofia. Die deutschen Experten wurden über die Vorbereitung und Durchführung der Piloterhebung durch das beauftragte Institut BBSS Gallup informiert. Die Datenaufbereitung und erste Ergebnisse wurden vorgestellt. Die bulgarischen Kollegen hatten bei der Konzeption und Durchführung der Erhebung die bulgarischen Besonderheiten (insbesondere Selbständigeneinkommen und Einkommen aus eigener landwirtschaftlicher Produktion) mit hohem Aufwand berücksichtigen können. Die Erhebung für 2007 war noch nicht abgeschlossen und konnte noch nicht analysiert werden.</p>
<p><b>04.-05.06.2007</b> in Zagreb</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Kroatien</b></p> <p>Die Reise diente der weiteren <u>Vorbereitung und Abstimmung des Twinning-Projekts</u> zwischen dem Zentralen Statistik-Büros Kroatiens und dem Statistischen Bundesamt, das in der zweiten Jahreshälfte 2007 beginnen soll. In diesem Zusammenhang wurden mit dem kroatischen Twinning-Projektleiter Gespräche geführt und die noch offenen Fragen abschließend geklärt. Anschließend wurde Auswahlgespräche mit den Bewerbern um die ausgeschriebene Stelle des/der Assistenten/-in für die Langzeitexpertin geführt.</p>
<p><b>04.-12.06.2007</b> in Wiesbaden, Frankfurt, Berlin, Stuttgart und München</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Bilaterale Kooperation mit China</b></p> <p>Eine Delegation des Nationalen Statistikamtes der VR China unter Leitung von Commissioner Xie Fuzhan besuchte zu einem Informations- und Meinungsaustausch die Bundesrepublik Deutschland. Zu Beginn des <u>Amtsleiterbesuchs</u> fanden Gespräche im Statistischen Bundesamt in Wiesbaden statt. Nach einem Rückblick auf die bisherige Kooperation mit China sowie einem Ausblick auf die künftigen Vorhaben erhielten die Gäste einen Überblick über die methodischen Grundlagen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in Deutschland und der regionalen VGR. Weiterhin wurden das Internetangebot des Statistischen Bundesamtes sowie die Datenbank GENESIS vorgestellt. Die methodischen Grundlagen der regionalen VGR wurden bei den Besuchen der statistischen Landesämter Baden-Württembergs und Bayerns vertieft. Beim Hessischen Statistischen Landesamt wurden Fragen der Zusammenarbeit zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder erörtert. Vertreter der Europäischen Zentralbank (EZB) gaben einen Überblick über die Arbeit der Statistikabteilung der EZB. Im Bundesministerium des Innern wurden allgemeine Fragen der Kooperation auf dem Gebiet der Statistik zwischen Deutschland und China sowie innenpolitische Grundsatzfragen der Statistik diskutiert. Im Mittelpunkt der Gespräche im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie standen die deutsch-chinesische Arbeitsgruppe Handelsstatistik sowie die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen. Anschließend reiste die Delegation zu einem Arbeitsaufenthalt nach Österreich weiter.</p>
<p><b>14.-15.06.2007</b> in Sofia</p> 	<p style="text-align: center;"><b>Twinning-Projekt Bulgarien</b></p> <p>Das Statistische Bundesamt (in einem Konsortium mit dem französischen Statistikamt INSEE) wird in einem weiteren Twinning-Projekt mit dem bulgarischen Statistikamt von den Statistikämtern Spaniens, Ungarns und Polens sowie von Experten aus Österreich und Lettland unterstützt werden. Der deutsche Projektleiter führte gemeinsam mit dem vorgesehenen Langzeitexperten (RTA) eine <u>Projektpräsentation</u> durch. Der offizielle Zuschlag für die Durchführung des Projektes wird für Ende Juli 2007 erwartet. Die Projektdurchführung könnte dann zum Jahreswechsel 2007/2008 beginnen.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Juli 2006 bis Juni 2007

<b>14.-20.06.2007</b> <b>in Duschanbe</b>	<b>Weltbank-Projekt Tadschikistan</b>
	Der Einsatz in Tadschikistan zu den Themen <u>Bevölkerungszensus 2010</u> , <u>Arbeitskräfteerhebung</u> und <u>Bevölkerungsstatistik</u> war gleichzeitig der erste Einsatz eines Schlüsselexperten im neu begonnenen Kooperationsprojekt mit dem Tadschikischen Statistikamt. Der Experte besprach mit den tadschikischen Kollegen im Detail den aktuellen Stand der Arbeiten in den genannten Bereichen und erarbeitete einen Plan für die weitere Umsetzung dieser Projektkomponenten. Einen Schwerpunkt bildeten die vorbereitenden Arbeiten zum Bevölkerungszensus, der für das Jahr 2010 in Tadschikistan geplant ist.
<b>14.-20.06.2007</b> <b>in Duschanbe</b>	<b>Weltbank-Projekt Tadschikistan</b>
	Mit dem Experteneinsatz zum Thema Projektmanagement und dem parallel stattfindenden Einsatz zum Bevölkerungszensus (s. o.) erfolgte der offizielle Start des Kooperationsprojektes mit Tadschikistan. Ziel dieser Mission war die Beratung des tadschikischen Projektteams zu Fragen der effizienten Implementierung von Kooperationsprojekten mit einem besonderen Augenmerk auf die Etablierung von Methoden und Mechanismen, die eine möglichst reibungslose und zielorientierte Durchführung der im Projektverlauf geplanten Experteneinsätze sicherstellen.
<b>18.-22.06.2007</b> <b>in Genf und Frankfurt</b>	<b>EU-Beihilfe-Projekt Russische Föderation</b>
	Am 18. und 19. Juni 2007 nahmen zwei Expertinnen des Statistikamts der Russischen Föderation, ROSSTAT, an einer gemeinsamen Sitzung von Eurostat, der ECE und der OECD zum Thema <u>Unternehmensregister</u> in Genf teil. Im Anschluss daran folgte ein Studienaufenthalt bei der Deutschen Bundesbank in Frankfurt/Main, an dem drei weiteren Statistikerinnen von ROSSTAT teilnahmen. Die Statistikbereiche der Deutschen Bundesbank arbeiten eng mit dem Statistischen Bundesamt zusammen. Die Deutsche Bundesbank veröffentlicht monatlich Berichte über Bankenstatistik, Kapitalmarktstatistik, Zahlungsbilanz, saisonbereinigte Unternehmensstatistik, Wechselkursstatistik und verschiedene Zeitreihen. Zum Auftakt des Besuchs wurden Präsentationen zum gemeinsamen Rahmen des Eurowährungssystems sowie zu der Rolle und den Aufgaben der Bundesbank im Allgemeinen gehalten. Anschließend wurden Diskussionen über finanzielle Verflechtungen und Kapitalflüsse zwischen Staaten und über Aktienstatistik im Zusammenhang mit ausländischen Direktinvestitionen geführt.
<b>25.-28.06.2007</b> <b>in Wiesbaden</b>	<b>Twinning-Projekt Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b>
	Vertreter der Abteilung für die <u>Berechnung des Bruttoinlandsprodukts</u> aus dem mazedonischen Statistikamt (SSO) besuchten die Abteilung III „Gesamtrechnungen, Arbeitsmarkt“ des Statistischen Bundesamts in Wiesbaden. Die vierteljährliche Berechnung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in jeweiligen und konstanten Preisen war im Wesentlichen Gegenstand dieses Studienaufenthalts, der an zwei bereits stattgefundenen Maßnahmen der Komponente „Angleichung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) an EU-Standards“ anknüpfte. Zu den Schwerpunktthemen der Maßnahme gehörten der Produktionsansatz und die im SSO zur vierteljährlichen Berechnung des BIP verwendeten Indikatoren. Die Mitarbeiter des SSO stellten ihre BIP-Berechnungen nach Wirtschaftsbereichen vor, und die Methoden zur Berechnung der Wertschöpfung wurden ausführlich diskutiert. Weitere Themen waren Preis- und Volumenmessungen in den vierteljährlichen VGR, Bruttokapitalbildung, Konsumausgaben privater Haushalte und Arbeitsmarktdaten in den VGR.

## Who is Who? der Internationalen Kooperation

Leitung:	Bonn
Statistisches Bundesamt Zweigstelle Bonn, Gruppe IE Postfach 17 03 77 D – 53029 Bonn	Fax: +49 (0)1888 / 644 8992    statistik-kooperation@destatis.de
<u>Gruppenleiterin</u>	
<b>Waltraud Moore</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8941    waltraud.moore@destatis.de
<i>Projekt- und Finanzcontrolling:</i>	
<b>Michael Schäfer</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8930    michael.schaefer1@destatis.de
EU-Beitrittsländer (Phare-Länder), Länder Süd-Osteuropas, China, Entwicklungsländer	Bonn
<u>Referatsleiter</u>	
<b>Wolfgang Schulze</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8912    wolfgang.schulze@destatis.de
<i>Türkei, Tadschikistan:</i>	
<b>Ringo Raupach</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8932    ringo.raupach@destatis.de
<i>Twinning Bulgarien:</i>	
<b>Manfred Waschkowski</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8914    manfred.waschkowski@destatis.de
<i>Twinning Lettland, neue EU-Mitglieder und Beitrittskandidaten (außer Türkei):</i>	
<b>Leonhard Fix</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8936    leonhard.fix@destatis.de
<i>China und asiatische Entwicklungsländer:</i>	
<b>Günter Moser</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8934    guenter.moser@destatis.de
<i>Mongolei, Statistical Capacity Building:</i>	
<b>Jochen Arnhold</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8938    jochen.arnhold@destatis.de
Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), bilaterale Kooperation mit Nicht-Entwicklungsländern	Wiesbaden
Statistisches Bundesamt Gruppe IE D – 65180 Wiesbaden	Fax: +49 (0)1888 / 644 3938
<u>Referatsleiter</u>	
<b>Bernd Störtzbach</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 2351    bernd.stoertzbach@destatis.de
<i>Twinning Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Weiterentwicklung des Europäischen Statistischen Fortbildungsprogramms (ESTP):</i>	
<b>Simone Koll</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 2351    simone.koll@destatis.de
<i>Mitwirkung in der Umsetzung des ESTP-Programms 2007-2010</i>	
<b>Friederike Borengässer</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 4684    friederike.borengaesser@destatis.de
<i>Mitarbeit in den Projekten mit den Ländern der GUS</i>	
<b>Nicole Schmickler</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 3765    nicole.schmickler@destatis.de